



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 2 (1932)**

46 (27.2.1932)



rede im Rundfunk als typisch für die mangelnde Ehrlichkeit des Systems. Gegen den Pessimismus des Volkes könnten nur die Erfolge eines neuen Mannes und einer neuen Regierung helfen. Brüning sei der Gefangene des Systems geworden. Auch den greisen Feldmarschall habe man zum Gefangenen des Systems gemacht.

### Die Abstimmung

Im Reichstag wurden gestern die Mißtrauensanträge der Nationalsozialisten, der Deutschnationalen Volkspartei und der Kommunisten gegen die Reichsregierung in einer gemeinsamen Abstimmung mit 289 gegen 264 Stimmen abgelehnt. Mit den Antragstellern stimmten auch Landvolk und Sozialistische Arbeiterpartei.

Mit diesem kümmerlichen aus Bonzenfurcht entstandenen „Sieg“ hat die kurze Parlamentsstunde ihr Ende gefunden. Ein armseliges Häuflein Wirtschaftsparteiler, von denen sich das betrogene Volk schon längst abgekehrt hat, war das Jünglein an der Wage. Es hat zugunsten der Steuer- und Notverordnungspolitik des Kabinetts Brüning entschieden. Die Ablehnung der Mißtrauensanträge ist durch die versprochene Herabsetzung der Biersteuer und durch einen neuen Verrat der Sozialdemokraten an der Arbeiterschaft bezahlt worden. Die wirtschaftsparteilichen Führer haben winselnd darum, doch ja die Kuhhandelchen durch einen Streikbeschluss nicht zu stören. Mit 550 gegen 50 Stimmen wurde trotzdem der Bierstreik beschlossen und so hätte auch das Stimmenverhältnis bei den Mißtrauensanträgen gegen das Kabinett ausfallen müssen, wenn es dem wahren Volkswillen entsprochen hätte.

Mit Bier wurde diesmal der Regierung noch eine kurze Lebensfrist verschafft. Am 13. März werden die Maßkrüge der diätenlästernen Parteibonzen leer sein. Kein noch so starkes Elgier wird das Kabinett mehr am Leben erhalten können. Das Volk schreit auf gegen diese Methoden. Darum, Schluß mit ihnen! Alles wählt Hitler!

## Warum unterstützt das Zentrum die Kandidatur Hindenburgs?

Das „Westfälische Volksblatt“, eine Zentrumszettelung, machte am 19. März 1930 in einem Aufsatz „Wir und Hindenburg“ Geständnisse, die es verdienen, daß man alles tut, sie so bekannt als möglich zu machen. Das Blatt schrieb nämlich:

„Damals als Feldmarschall von Hindenburg vom Loebellausschuss und anderen rechts gerichteten Kreisen auf den Schild erhoben werden sollte, hatten wir Opposition gemacht. Wir hatten erklärt, wir hielten seine Auffassung für unrichtig.“

„Da wir zu Marx und zum Zentrum stehen, waren wir damals etwas bedrückt

### General v. Horn zur Nachahmung empfohlen

München, 24. Febr. Der Adelsmarschall (Leiter der Deutschen Adelsgenossenschaft), Winkl. Oehelmer Rat Dr. v. Berg, hatte am Kopf des Adelsblattes in einer Erklärung vom 3. ds. Mts. zur Wahl des Generalfeldmarschalls von Hindenburg aufgeföhrt. Wie die Hauptgeschäftsstelle der D.A.G. zum Abschluß eines mit Erzjellenz von Berg geführten Briefwechsels über diese Angelegenheit mitteilt, hat, nachdem der Herr Reichspräsident sich einseitig für Mitte und Links festgelegt hat (oder besser: sich hat festlegen lassen), Erzjellenz von Berg seine Wahlempfehlung als rein persönliche Meinungsäußerung erklärt und das Amt des Adelsmarschalls niedergelegt.

### Wir fordern restlose Beseitigung der Biersteuer

Hamburg, 24. Febr. Wie die Leitung des Gaststättenstreikes der RSDAP mitteilt, ist sie von der vom Reichsfinanzministerium gegebenen Zusage, die Biersteuer ab 20. März um 7 RM. pro Hektoliter zu senken, nicht befriedigt. Sie fordert nach wie vor restlose Beseitigung der kommunalen Bier- und Getränkesteuer sowie wesentliche Ermäßigung der Reichsbiersteuer.

# „Das deutsche Volk wird nicht mehr vor Namen kapitulieren“

Dr. Goebbels in Breslau vor 15 000 über die kommende Entscheidung

Vom Beifall der Volksmassen umfost, führte Dr. Goebbels, der unermüdete Kämpfer im Streit um ein nationalsozialistisches Deutschland u. a. folgendes aus:

Die Parteien des Systems haben sich der Illusion hingegeben, daß wir nun die Parteien, die sich hinter Hindenburg gestellt haben, nicht angreifen. Diese Parteien haben sich geirrt, sie werden herausgeholt, wo immer sie sich auch verstecken.

Brüning machte den Versuch, die Nationalsozialisten für Hindenburg zu gewinnen. Uns geht es darum, ob das System bleibt oder aufgehoben wird. Jede Gelegenheit, das System legal zu stürzen, wird von uns ergriffen werden. Die Männer des Systems sind sich klar, daß Hindenburg ihre einzige und letzte Chance sein könnte.

Wir bezweifeln nicht, daß Hindenburg den guten Willen hat. Aber Politik erfordert nicht nur guten Willen, sondern auch ein klares Auge und Entschlossenheit. Der Reichspräsident soll dem Reiche nicht nur präsidieren, sondern das Reich führen. Deshalb muß sich Hindenburg eine kritische Ueberprüfung seiner Politik gefallen lassen. Die nationale Opposition konnte sich Hindenburg nicht zur Verfügung stellen, da er der Kandidat der SPD geworden ist. Jetzt heißt die Parole für Hindenburg oder wider Hindenburg! Für das System oder gegen das System! Wenn hinter Hindenburg die Parteien stehen, die den Landesverrat straffrei wissen wollen, dann erklären wir, daß wir diese Parteien aus den Sesseln der Macht herausjagen werden. (Minutenlanger Beifall.)

Wir stehen in blindem Respekt vor dem Sieger von Tannenberg, wir stehen Hindenburg aber in Kampfbereitschaft gegenüber, weil wir in ihm den Unterstreiber des Youngplans und einen Vertreter des Brüning-Systems sehen müssen.

Nach dem 14. September 1930 war die

Machtübernahme durch die Nationalsozialisten möglich. Der Nationalsozialismus ist aber von Hindenburg von der Macht ausgeschlossen worden.

Das deutsche Volk will einen Mann, der vor ihm steht, der Führer ist, der jeden einzelnen versteht und ein Herz für ihn hat. Es will einen Führer, der selbst durch alle Not und Qualen hindurchgegangen ist. Das Schicksal gibt uns jetzt selbst die Hand. Das Schicksal ruft.

## Hindenburg „im Kranz der Souffleure“

Es gibt in Deutschland politisierende Dämonen, vor allem in der bürgerlichen Mitte und auf der Linken. Ebenso rasch wie ihre männlichen Parteifreunde wechseln auch sie ihre Meinungen. So schrieb eine von ihnen, die nicht nur als Politikerin bekannte Katharina von Oheimb, die sich inzwischen mit dem Herrn von Kardorff, ebenfalls eine Leuchte der Deutschen Volkspartei, verehelicht hat, im April 1925 im Zentralorgan des Zentrums, der „Germania“:

### Hindenburg oder Marx?

„Der Reichspräsident ist nicht nur der höchste Beamte des Reiches, sondern vor allem ist er der einzige, der auf festbestimmte Zeit dem Wechsel des Parteilebens entzogen ist, er soll im Wechsel der Regierungen und Parlamente den festen Kurs halten und über den Parteien stehend die Parteien in fester Richtung des Gesamtwohles des Staates halten. Um aber über den Parteien zu stehen und ihnen Richtung zu geben, muß man nicht nur amtlich übergeordnet sein, man muß die Parteien, ihre Führer und Abgeordneten genau kennen, muß diese komplizierte Maschinerie von Menschen und Ideen durchschauen, sie geistig durchdringen und auch geistig über ihr stehen. Marx hat diese Kenntnis. Durchdringung und Ueberlegenheit. Hindenburg ist darin ein völliger Kake. Und wenn er Reichspräsident würde, dann würde in Wirklichkeit ein ganzer Kranz von Souffleuren die Regierung führen. Und es würde ein ganz trauriges Schauspiel und eine jämmerliche Regie, aber nie und nimmer ein Regieren sein.“

Auf dieses von vornherein aussichtslose Experiment lasse ich nicht ein. Das deutsche Volk ist nicht dazu da, um mit ihm herumzuerperimentieren mit einem in keiner Weise politisch-praktisch erprobten General, und es ist ein recht selbstmarter Nationalismus, der die Nation als Versuchskaninchen behandeln will. Nur Kurzsichtigkeit und Geisteslosigkeit kann als Gesinnungslosigkeit verurteilen, daß das Zentrum gemeinsam mit der Sozialdemokratie den Weg des Aufstiegs geht: in Wirklichkeit ist es die echte, große Kunst der Politik — die die Rechte so ganz vermissen läßt.“

Heute hat sich die Anschauung dieser politischen Dame stark geändert. Sie tritt wie alle ihresgleichen für Hindenburg ein. Es hat sich nämlich gezeigt, daß sich der „ganze

Jetzt heißt es zu beweisen, daß ihr die geschichtliche Berufung in euch habt. Der Kampf erfordert die letzte Kraft, die letzte Hingabe und Entschlossenheit.“

Die Gegner behaupten, daß sie am 13. März 1932 18 Millionen Stimmen für sich buchen werden. Sie werden am Abend des 13. März die Eins streichen müssen. Das deutsche Volk wird nicht mehr vor Namen kapitulieren. Der Fehdehandschuh ist hingeworfen.

Kranz von Souffleuren“ aus Sozialdemokraten und sonstigen „Staatsbürgern“ zusammensetzt. Daß Zentrum und Sozialdemokratie, deren Kandidat Hindenburg jetzt ist, den Weg des Aufstiegs gehen, hat sich bisher nur im Anstehen — der Arbeitslosenliste bewiesen. Jeder Deutsche, der diese „echte, große Kunst der Politik“ verfolgt haben will, der wähle am 13. März, ebenso wie Frau von Oheimb, Hindenburg. Wer aber will, daß damit Schluß gemacht wird, der wählt den Kandidaten Adolf Hitler.

### Der „geistig Verstorbene“

Welche Unverschämtheiten sich die Sozialdemokratie noch nach der Wahl 1925 gegenüber ihrem jetzigen Kandidaten Hindenburg erlaube, zeigt ein Ausspruch, den der Ansturmargist Dr. Karl Renner in öffentlicher Rede am 11. August 1925 in Flensburg unter stürmischem Beifall getan hat:

„Es ist den Reaktionsären gelungen, doch einen schon Verstorbenen herauszugraben, nicht einen leblichen, sondern einen geistig Verstorbenen, Verlorenen hervorzuholen und zum Reichspräsidenten zu wählen, den Herrn Hindenburg.“

Dieselben Sozialdemokraten sind heute des Lobes voll über den „verehrungswürdigen Herrn Reichspräsidenten“, denn sie sehen in ihm den letzten Rettungsanker für ihre bankrotte Parteibuchwirtschaft.

## Die nationalen Angestellten für die Freiheitsfront

Zu der bevorstehenden Reichspräsidentenwahl hat der geschäftsführende Vorstand des RDA. (Reichsbund Deutscher Angestellter-Verbandsverbände) folgende Parole an die Angestelltenchaft ausgegeben:

„Angestelltenkameraden! Die sozialistischen Aso-Verbände und auch die im Gedog zusammengeflochtenen Angestelltenorganisationen versuchen, bei der kommenden Reichspräsidentenwahl Euch im Sinne des Sam-Ausschusses und der Linken zu beeinflussen. Ist doch der Verbandsvorsitzer des DAV, Herr Wehlo, dem Sam-Ausschuss beigetreten. Der RDA. erklärt deshalb, daß für keinen nationalen Angestellten die Wiederwahl Hindenburgs in Frage kommen kann. Hindenburg war 1925 auch von uns mitgewählt worden. Er hat in den 7 Jahren seiner Amtszeit aber nur Sozialisten und Zentrumsleute mit der Regierungsbildung beauftragt. Schon das allein macht es uns unmöglich, ihm wiederum unsere Stimme zu geben. Es ist weiterhin unsere Auffassung, daß die heutige Zeit an den Präsidenten des Reichs so hohe Anforderungen stellt, die Hindenburg schon wegen seines hohen Alters nicht mehr zugemutet werden können. Wir fordern deshalb alle nationalen Angestellten in Stadt und Land auf, bei der Reichspräsidentenwahl der Parole des RDA. unbedingt Folge zu leisten und nur dem Kandidaten die Stimme zu geben, der von dem Vertrauen der nationalen Opposition getragen ist.“

Getreidemarktes in absehbarer Zeit kein Rückgang der Mehlpreise zu erwarten sei, gezwungen, den Brotpreis um 2 Pfennig für das 250 g Brot zu erhöhen. Es sei selbstverständlich, daß bei entsprechender Senkung der Mehlpreise auch der Brotpreis sofort wieder gesenkt werden würde.

### Ein neuer „Erfolg“ Brünings

## Gestern versprach er Stabilität des Brotpreises — Heute wird der Brotpreis erhöht!

Brüning gestern.

Am 25. erklärte Brüning bei seiner „großen“ Rede im Reichstag: „Es wird notwendig sein, Maßnahmen zu treffen, um zu verhüten, daß nicht etwa nunmehr in kürzester Frist eine Steigerung der Preise auf den verschiedensten Gebieten der Lebensbedürfnisse und des täglichen Bedarfs eintreten wird.“

Es wird unser Bemühen sein, den Brotpreis so zu halten, wie er jetzt ist.

Brüning heute.

Berlin, 26. Febr. Das Bäcker-Gewerbe Groß-Berlins, die Bäckermeister und Brotfabrikanten haben beschlossen, den Brotpreis

ab Montag, den 29. Februar um 2 Pfennig heraufzusetzen.

Zur Begründung dieser Maßnahme wird angeführt, daß die Preise für Roggenmehl trotz der ständigen Versprechungen der maßgeblichen Stellen nicht wieder gefallen, sondern ständig weiter gestiegen seien und um mehr als 2 Mark höher lägen für einen Sack Mehl als zu Anfang des Jahres. In dem gleichen Zeitraum seien die Weizenmehlpreise sogar um 5 Mark für 100 kg. gestiegen. Die Mitglieder des Bäckerwerbes Groß-Berlin läßen sich, nachdem sie mehr als sechs Wochen die Kosten dieser Mehlerzeugung unter schweren Opfern selbst getragen hätten und nach Lage des

Karlstr. präsidium zu der in Rundgebunden Reichskrie der Ar bekannt: Bund par jedem Kam tenwahl di vaterländi Damit fin aus dem K

Mit di Kriegerver diße Fra Systempoli gerächt.

Diese g datur Hind als der Z verband häuser“ ist verband n eines von eingelutten dem System liche Abfu Badischen partischen politischen glückwünsche Stellungna

Am mo wird wied nach Sch es nur itg doch auf d wesen sein lung entfte Jahre kein vielmehr d dings auch jahr 1931, nimmt. V sem Jahre Anzahl R ren und w die mit ca 1 Gruppe den und an gegenüber d ragen auf

In dem selbst die mit dem b mer Wein recht gem und Trei Colterle g Olack zu p Zur B gro ßen Vorforge besonders durch die w karten, die dern auch über Heide haben.

So ist l und sollte rischen V einen Bef keine Zeit Dienstag Besuch na

Zur B gro ßen Vorforge besonders durch die w karten, die dern auch über Heide haben.

So ist l und sollte rischen V einen Bef keine Zeit Dienstag Besuch na

Zur B gro ßen Vorforge besonders durch die w karten, die dern auch über Heide haben.

So ist l und sollte rischen V einen Bef keine Zeit Dienstag Besuch na

Zur B gro ßen Vorforge besonders durch die w karten, die dern auch über Heide haben.

So ist l und sollte rischen V einen Bef keine Zeit Dienstag Besuch na

Zur B gro ßen Vorforge besonders durch die w karten, die dern auch über Heide haben.

So ist l und sollte rischen V einen Bef keine Zeit Dienstag Besuch na

Zur B gro ßen Vorforge besonders durch die w karten, die dern auch über Heide haben.

So ist l und sollte rischen V einen Bef keine Zeit Dienstag Besuch na

Zur B gro ßen Vorforge besonders durch die w karten, die dern auch über Heide haben.

So ist l und sollte rischen V einen Bef keine Zeit Dienstag Besuch na

Zur B gro ßen Vorforge besonders durch die w karten, die dern auch über Heide haben.

So ist l und sollte rischen V einen Bef keine Zeit Dienstag Besuch na

# Proteste im ganzen Reich gegen General von Horn

120 000 badische Krieger  
in 1400 Vereinen protestieren

Karlsruhe, 26. Februar. Das Gesamtpräsidium des Badischen Kriegerbundes gibt zu der in der Tagespresse veröffentlichten Kundgebung des ersten Präsidenten des Reichskriegerbundes Koffhäuser, General der Artillerie a. D. von Horn, folgendes bekannt: Laut § 3 seiner Satzung ist der Bund parteipolitisch neutral. Daher steht es jedem Kameraden frei, in der Reichspräsidentenwahl die Stellung einzunehmen, die er im vaterländischen Interesse für richtig hält. Damit finden die verschiedenen Ansichten aus dem Lande ihre Erledigung.

Mit dieser Erklärung sind 1400 badische Kriegervereine, die zusammen 120 000 badische Frontsoldaten einschließen, von der Systempolitik des Generals von Horn abgerückt.

Diese glatte Abgabe an die Systemkandidatur Hindenburgs ist umso bedeutungsvoller, als der Badische Kriegerbund ein Landesverband des Reichskriegerbundes „Koffhäuser“ ist. Hier ist also ein ganzer Landesverband nicht in die politischen Fußstapfen eines von den Nachfolgern des Zentrums eingeklinkten Generals getreten und hat damit dem System eine gründliche, wenn auch sachliche Absage erteilt. Das Präsidium des Badischen Kriegerbundes kann zu seiner unparteilichen Haltung in dieser wichtigsten politischen Frage der Gegenwart nur beglückwünschten werden, hat es doch mit dieser Stellungnahme mehr politischen Weitblick

gezeigt, als die Leitung des Koffhäuserbundes in Berlin, nicht zuletzt zum Vorteil des Kriegerbundes selber, der eine einseitige politische Festlegung nicht ertragen hätte.

## Es hagelt Ablagen!

NSA Berlin, 24. Febr.

Beim Preussischen Landeskriegerverband Berlin ist folgendes Brieftelegramm des Kriegerverbandes Kurbessen und Waldeck eingegangen:

„Die Kundgebung des Herrn Bundespräsidenten zu der Reichspräsidentenwahl hat in unseren Verbänden und Vereinen eine ungeheure Erregung ausgelöst. Die Ueberzeugung ist allgemein, daß durch diese Kundgebung der Weg der Ueberparteilichkeit und politischen Neutralität des Koffhäuserbundes verlassen wurde. Der Bundespräsident durfte dem Herrn Reichspräsidenten

ten nicht die Zusicherung geben, daß hinter seiner Kundgebung die gesamte Organisation stehe. Es ist wohl zu unterscheiden zwischen dem Treueverhältnis der alten Soldaten zu ihrem Feldmarschall und einer Gefolgschaft bei der Reichspräsidentenwahl.

Die Erregung ist so groß, daß der Bestand unseres Bundes im höchsten Maße gefährdet ist. Es gibt nur einen Weg aus diesen Schwierigkeiten: Zurücknahme der Kundgebung und eine offene Erklärung des Herrn Bundespräsidenten, daß die offenbar von falschen Voraussetzungen ausgehende Zusage in dieser hochpolitischen Angelegenheit nicht gegeben werden dürfte und nicht aufrechterhalten werden könne.

Angeichts des besonderen Ernstes der Lage hat der durch Vorsitzende der Kreis-kriegerverbände erweiterte Vorstand des Kriegerbundes Kurbessen und Waldeck diese Entschliebung einstimmig angenommen und geglaubt, dem Herrn Bundespräsidenten anheimgeben zu müssen, die entsprechenden Folgerungen zu ziehen.

Kriegerbund Kurbessen und Waldeck.“

## Krieg um Schanghai

Kiangwan wird weiter umkämpft. — Chinesen beschließen den Hongkiu-Bezirk.

Schanghai, 26. Febr. Die Kämpfe bei Kiangwan wurden nach Einbruch der Nacht wieder aufgenommen. Während die Chinesen ein starkes Maschinengewehrfeuer eröffneten, antworteten die Japaner mit schwerem Geschützfeuer. Am Freitag morgen begannen die chinesischen Feldgeschütze, die in der Nähe des Nordbahnhofes in Chapel aufgestellt sind, mit der Beschließung des Hongkiu-Bezirktes. Eine ganze Anzahl von

Granaten fiel in die neutralen Teile der internationalen Niederlassung. Mehrere chinesische Zivilisten erlitten schwere Verletzungen.

## Die Räumung des deutschen Konsulats in Schanghai

Schanghai, 26. Febr. Die Räumung des deutschen Konsulats am Donnerstagabend ist auf die unmittelbare Nähe des japanischen Flaggschiffes „Idzumo“ zurückzuführen, da die Chinesen jede Nacht eine heftige Beschließung des umliegenden Gebietes durchführen. Jede Nacht fährt ein chinesischer Panzerzug in den Nordbahnhof ein und eröffnet das Feuer. Beim Morgengrauen fährt er wieder hinter die chinesische Frontlinie zurück. Auch andere zahlreiche Gebäude in der Nähe des japanischen Konsulats sind zum größten Teil geräumt worden. Das Astor-Hotel, das zur Hauptsache von Amerikanern bewohnt war, ist fast vollkommen verlassen. Das englische Konsulat befindet sich ebenfalls nicht unweit des japanischen Konsulats, da es jedoch von diesem durch den Sutschau-Kanal getrennt ist, ist es

teilnahm. Der Scharführer der SA legte mit kurzen, gedenkenden Worten einen Kranz mit schwarz-weiß-roter Schleife nieder. Rechts und links vom Kreuz standen währenddessen je 2 SA-Männer still. Die kurze Feier verlief ganz schlicht und einfach und hinterließ bei den Teilnehmern einen tiefen Eindruck. Sie wurde auch nicht durch das fleißigste Benehmen dreier Lausbuben beeinträchtigt, die es nicht für nötig fanden, an der Feier teilzunehmen, sondern sie mit gemeinen Ausdrücken beschimpften. Wir nehmen an, daß dies aus Dummheit geschehen ist, warnen aber an dieser Stelle, denn wir könnten auch deutlicher werden. Wir fordern auch jenen Herrn hiermit auf, sich bei uns zu verantworten, der die SA-Männer bei dieser Gelegenheit als Lausbuben bezeichnete. Sollte dies nicht geschehen, so wären wir gezwungen ihn namentlich an dieser Stelle zu veröffentlichen. Wir glauben nicht, daß dies ihm angenehm in den Ohren klingen würde.

Hillingen. (Volkstrauertag.) Wie alljährlich gedachten wir auch dieses Jahr am Sonntag unserer gefallenen Helden. Nach dem Trauergottesdienst versammelten sich Gemeinde und die Vereine um das Kriegerdenkmal. Der evang. Kirchenchor leitete die Feier mit einem Liede ein. Pfarrer Schimmler gedachte in herdenstischen Worten unserer gefallenen Helden und ermahnte zur Einheit und Treue. Und schloß mit dem Fikselwort: „Du sollst an Deutschlands Zukunft glauben.“ Dann legten der Bürgermeister und die Vereinsvorstände ihre Kränze zu Ehren der gefallenen Kameraden am Denkmal nieder.

Mannheimer Kleinviehmarkt vom 25. Februar.

Dem Mannheimer Kleinviehmarkt am Donnerstag waren zugeführt 265 Kälber, 11 Schafe, 108 Schweine, 1 Ziege und 809 Ferkel und Läufer. Bezahlt wurden pro 50 Kilo, Lebendgewicht bezw. pro Stück: Kälber —, 34—37, 30—33.

nicht derselben Gefahr ausgesetzt, wie das deutsche Konsulat. Der englische Gesandte und der englische Generalkonsul haben sich deshalb trotz verschiedener Warnungen geweigert, das Gebäude zu räumen.

## Bomben auf einen Militärzug

Moskau, 25. Febr. Japanische Bombenflugzeuge haben bei Tschentschau zwischen Schanghai und Nanking einen chinesischen Militärzug, der Verstärkungen nach Schanghai bringen sollte, bombardiert. Sie warfen insgesamt 20 Bomben ab.

## Mord um eine Erbschaft

Schwester als Mörderin.

Bückeburg, 26. Febr. In Sachen des Mordes an dem Landwirt Meier in Wölpinghausen, der vor wenigen Tagen in der Nähe seines Anwesens mit zahlreichen Schußwunden tot aufgefunden wurde, steht nunmehr fest, daß die jüngste Schwester Meier den Bruder ermordet hat. Meier lebte schon seit Jahren mit seiner Mutter und seinen Schwestern in Unfrieden wegen Erbschaftsfragen, die vor kurzem dahin entschieden wurden, daß ihm der Hof gerichtlich zugesprochen wurde. Die bereits verhaftete jüngste Schwester des Getöteten hat jetzt ein Geständnis abgelegt, die tödlichen Schüsse auf ihren Bruder abgegeben zu haben. Die zur Tat benutzte Schußwaffe konnte festgestellt werden.

## Noch ein Großfeuer im Bauland

Unterwiesinghausen (b. Taubertal). 25. 2. Durch Feuer sind hier drei Scheunen, der Witwe Fleischmann und den Landwirten Josef und Valentin Schmitt gehörig, vollständig eingeäschert worden. Vier auswärtige Feuerwehrleute und zwei Motorspritzen beteiligten sich an der Bekämpfung des Großbrandes und verhielten seine weitere Ausdehnung.

## Neuer Automobilweltrekord

Newyork, 24. Febr. In Dayton Beach stellte am Mittwoch der bekannte Rennfahrer Campbell einen neuen Weltrekord mit seinem Rennwagen auf. Er erreichte eine durchschnittliche Stundengeschwindigkeit von 253,568 Meilen, das sind 407,99 Kilometer. Der alte Rekord stand auf 245,733, gleich 395,30 Kilometer.

25—28. Schafe: —, —, 12—20. Schweine: nicht notiert. Ferkel bis 4 Wochen 9—13, über 4 Wochen 14—16. Läufer: 17—20. Marktverlauf: Kälber ruhig, Ferkel und Läufer mittelmäßig.

## Die Wettervorhersage

Samstag: Bei noch westlichen Winden wieder milder, meist bewölkt und vereinzelt leichter Niederschlag, dann bei über Nord nach Ost drehenden Winden Bewölkung zurückgehend, nachts leichter Frost.

Sonntag: Neue Bewölkungszunahme und Milderung.

Geschäftsführer Dr. H. Rottmann.  
Brennstoffe für Industrie und Haushalte: Dr. H. Rottmann; für Kessel, Öfen, Heizungen und Kamine: Dr. H. Rottmann; für Heizöfen, Kessel, Öfen, Heizungen und Kamine: Dr. H. Rottmann; für Heizöfen, Kessel, Öfen, Heizungen und Kamine: Dr. H. Rottmann.

**In wenigen Wochen**  
10—20 Stück Original- und Nachahmung, nach Rezepten  
wichtigsten und wertvollsten  
**Orig. Kraftnährpillen.**  
Kraftnährpillen, die den Körper stärken und die Verdauung fördern. Sie sind aus den besten Rohstoffen hergestellt und sind in jeder Apotheke zu haben. Preis pro Packung 1,00 Mark.

**Farben / Lacke / Pinsel**  
Sämtliche Hausputzmittel  
Spezialhaus  
**Andr. Metzger, Mannheim**  
Mittelstraße 31 Fernsprecher 52285

## Aus Nah und Fern.

Der Schriesheimer Mathiasenmarkt 1932.

Am morgigen Sonntag, den 28. Februar, wird wieder eine wahre Völkerverammlung nach Schriesheim einfallen, denn jeder, der es nur irgendwie möglich machen kann, will doch auf dem Mathiasenmarkt mit dabei gewesen sein. — Es ist eine Landw. Ausstellung entstanden, die denen der früheren Jahre keinesfalls nachsteht, in der vielmehr der Teil der Obstausstellung, allerdings auch begünstigt durch das gute Obstjahr 1931, eine besonders breite Basis einnimmt. Als erstmalige Neuheit ist in diesem Jahre die Beteiligung einer größeren Anzahl Reitervereine aus der näheren und weiteren Umgebung zu verzeichnen, die mit ca. 90 Reitern, 15 Gespannen und 1 Gruppe Fanfarenbläsern erscheinen werden und auf dem Sportplatz des T. 83 gegenüber der „Pfalz“ mit einigen Vorführungen aufwarten werden.

In dem historischen Zehntkeller, wofür selbst die Winzergenossenschaft Schriesheim mit dem bekannt guten Tropfen Schriesheimer Weines aufwartet, wird sich wieder ein recht gemächliches und volkstümliches Leben und Treiben entwickeln. Eine Tombola-Lotterie gibt günstige Gelegenheiten, sein Glück zu probieren.

Zur Bewältigung des zu erwartenden großen Verkehrs ist wieder beste Vorsorge getroffen. Ein Vorteil bietet sich besonders für die Mannheimer Besucher durch die vor kurzem erweiterten Sonntagskarten, die nicht nur für den Autobus, sondern auch zur Benützung der D.C.E.-Bahn über Heidelberg oder Weinheim Gültigkeit haben.

So ist denn alles musterhaft vorbereitet und sollte es niemand veräumen, dem historischen Mathiasenmarkt in Schriesheim einen Besuch abzustatten; wer am Sonntag keine Zeit hat, der hat am Montag und Dienstag noch Gelegenheit den veräumten Besuch nachzuholen.

## Ortsgruppen!

Wir verweisen nochmals auf unser Rundschreiben, betreffs geistiger Waffen für den Wahlkampf. Bestellungen sind sofort an uns zu richten.

Verlag „Heidelberger Beobachter“ und „Hakenkreuzbanner“.

Diedesheim a. Rh., 22. Febr. Der Volkstrauertag wurde hier würdig begangen. Sämtliche Diedesheimer Vereine marschierten geschlossen unter Vorantritt der SA-Kapelle zur Kirche und nahmen an dem Gefallenen-Gedächtnisgottesdienst teil. Nach der kirchlichen Feier bewegte sich der lange Zug nach dem Kriegerdenkmal, um auch dort der Gefallenen zu gedenken. Eingeleitet wurde die Feier durch ein Musikstück der SA-Kapelle; anschließend gedachte Herr Bürgermeister Arnold in einer Ansprache der Helden, die für uns ihr Leben hingaben und richtete die Mahnung an die Anwesenden, einig zu sein und treu zum Vaterlande zu stehen. Umrahmt war die Feier von mehreren Musikstücken des Gesangsvereins Diedesheim. Ein schneidig gespielter Marsch bildete den Abschluß der harmonisch verlaufenen Feier.

Weisbach. (Totengedenktage.) Die hiesige Gemeinde hat sich dieses Jahr auch wieder zusammengefunden, um ihrer gefallenen Helden zu gedenken. Vormittags 1/9 Uhr traten der Kriegerverein und Männergesangsverein zum gemeinsamen Kirchgang an. Nachmittags um 2 Uhr marschierte der Kriegerverein unter Vorantritt des hiesigen Musikvereins unter den Klängen eines Trauermarsches zur Gedenktafel. Bürgermeister Heßner eröffnete die Trauerfeier. Der Musikverein spielte ein Trauerlied. Dann gedachte der Männergesangsverein mit einem Liede der Gefallenen. Hierauf ergriff der Vorstand des Kriegervereins das Wort. Noch ein Lied erklang, dann wurden vom Krieger- und Gesangsverein an der Gedenktafel Kränze niedergelegt.

Reckarmühlbach. (Gefallenen-Gedenkfeier.)

Die wirtschaftliche Lage hat es der hiesigen Gemeinde noch nicht ermöglicht, unseren im Weltkrieg gefallenen Helden ein Denkmal zu setzen. Aus diesem Grunde beschloß die SA der hiesigen Ortsgruppe, unsere Helden mit einem schlichten Waldkranz zu ehren. Unter gemeinsamer Arbeit der SA entstand ein schlichtes, einfaches Birkenkreuz, an dem eine Tafel mit der Inschrift befestigt ist: „Den im Weltkrieg 1914-18 gefallenen Helden, Treue um Treue!“ Das Kreuz wurde vor der hiesigen Kirche errichtet. Nach dem Gottesdienst am Volkstrauertag fand dann eine kurze Gedenkfeier statt, an der auch der hiesige Kriegerverein

## Betrachtungen zur Ausstellung „Die Presse im Spiegel von fünf Jahr- hundertern“ im Schloßmuseum in Mannheim

Die Ausstellung führt in den Entwicklungsgang und in die Geflochtenheiten der beherrschten Presse. Der Ausstellungskreis ist nicht nach Zeitfolge geordnet, sondern nach verschiedenen Betrachtungsgeboten. Obwohl versichert wird, daß die neue Zeit berücksichtigt ist, vermisst man gänzlich den bolschewistischen Einschlag, j. B. den „Illustrierten Beobachter“, die „Brennerei“ usw. Da diese Ausstellungen in Mannheim in letzter Zeit geradezu Mode geworden sind — j. B. die gleiche Ausstellung in der Kunsthalle mit der Bezeichnung „Neues von Gestern“ —, wollen wir uns ein näheres Eingehen ersparen. Wir nehmen lediglich Anlaß, unsere Leser schon jetzt auf eine weitere, viel interessantere Presse-Ausstellung aufmerksam zu machen, die in kommenden Tagen im Vorraum des Staatsgerichtshofes zum Schutze des deutschen Volkes eröffnet werden wird. Wir dürfen noch nicht den Schiller lästern, aber eine kleine, herausgeriffene Probe wird uns erlaubt sein.

In der Abteilung „Jüdischer Einfluß“ werden wir die freudbefolge vom internationalen Oberst des Judentums 1840 in Krakau durch Moses Glumberg herausgegebenen Richtlinien finden, in welchen es heißt:

„So lange wir nicht die Zeitungen der ganzen Welt besitzen, um die Völker zu bekämpfen, bleibt unsere Herrschaft ein Hirngespinnst.“

Daneben dürfte die zu beherzigende Warnung Houston Chamberlains anfallen:

„Ein Mensch kann sehr schnell, ohne Jude zu sein, Jude werden, er braucht sich nur an jüdische Zeitungen gewöhnen usw.“

In der äußerst umfangreichen und spannenden Abteilung „marxistischer Landeserrat“ wird der Bericht im „Vorwärts“ über den Besuch eines gewissen Schiedsmann (bekannt durch seine mangelhaften Zähne, die der Pflege eines goldenen Zahnschöners bedürftig) in Paris 1912 auffallen. Nach diesem Bericht sagte er zu den Franzosen:

„Die deutschen Sozialisten achten und lieben euch wie Brüder. Sie wollen nicht auf euch schließen, sie wollen euch als Kampfgemeinschaft begrüßen, unter Feind befindet sich auf der anderen Seite.“

Bekanntlich haben diese Worte den Franzosen den Mut, den Krieg gegen Deutschland einzuleiten, da man mit einem roten Aufstand rechnete.

Als besonderes Salonstück werden wir dann im dritten Glaskasten von rechts unter der Bezeichnung „marxistische Gefinnungs-„Krokodile“ folgendes Gedichtchen auf uns wirken lassen, welches wir im „Vorwärts“ vom 4. August 1914 finden:

Und besonders unser Kaiser.  
Edel, stier mich nicht so an;  
deshalb sag ich doch nicht feier,  
ist ein echter, deutscher Mann!  
Quatsch mir nicht vom Zukunftsraute,  
Republike her und hin.

schöne ist, daß ich Soldat  
und ein Kaiserlicher bin.  
Proß! Die Gläser laßt uns heben,  
seid nicht stumm und stumm mit ein:  
Unser Kaiser der soll leben  
und im Kampfe Sieger sein!

Nachdem wir noch in der „Frankfurterin“ den unumkehrbaren Schwindel gelesen haben, daß der Jüde Fische aus Almbüch die erste feindliche Fahne im Weltkrieg erobert habe, während es in Wirklichkeit der schwerverwundete deutsche Frontsoldat Pfeufer aus Würzburg war, gehen wir zur Abteilung „Gefinnungslumperei bis Völkisch“ vor.

In einem der ersten Schaukästen werden wir in der Ausgabe des kriegskreditbewilligenden „Vorwärts“ vom 6. November 1917 folgende verheißungsvolle Betrachtung finden:

„Wir müssen uns darüber klar werden, daß die gezielte und tiefste Ursache dafür, daß es so ungeheuer schwer ist, zum Frieden zu kommen, in den militärischen Erfolgen Deutschlands liegt.“

Das war die psychologische Einleitung zum Völkisch.

Weiter in der Ausgabe vom 20. Oktober 1918: „Deutschland soll — das ist unser fester Wille — seine Kriegsschiffe für immer streichen, ohne sie das letztmalig siegreich heimgebracht zu haben.“

In dem benachbarten Kabinett „Gefinnung“ werden wir noch verschiedene Aussprüche zu beachten haben. Wir lesen da j. B. einen des Juden Kurt Eisner in der „Neuen Zeit“ 2. Folge 1919:

„Parteienoffen! Wir wollen auf nichts stolz sein, aber der Titel eines ehrlosen Landesverräters ist viel ruhmvoller, als der

Titel eines Ministerpräsidenten.“

Dagegen verbißt allerdings das nebenstehende Wort des Sozialdemokraten Strobel, welches aber immerhin allerlei Aufschlüsse gibt:

„Ich gestehe offen, daß ein Sieg des Landes nicht im Interesse der Sozialdemokratie liegt.“

Nachdem wir uns noch an Erzieleas Maneswort: „Ich kenne kein Vaterland, das Deutschland heißt“, gelobt haben, geht der Weg des Besuchers an weiterem Material vorbei in die Abteilung „jüdische Welt Herrschaft“ wo ein gewisser Walter Rathenau mit feierlichem Vermögen in der „Neuen Freien Presse“ vom 25. Dezember 1909 schrieb:

„Dreihundert Männer, von denen Jeder jeden Cent, teilte die Geschichte des Kontinents und suchte sich Nachfolger aus ihrer Umgebung“ — usw.

In der Abteilung „Gefinnungswind“ werden wir dann das bekannte hochoffizielle „Gemeinbild“ zu bewundern haben, das in theatralischer Weise im Berliner Landgerichtsgelände „hergestellt“ wurde, wobei die Kriminalbeamten in fahrig-mäßiger Weise Modell stehen mußten. Das Bild wurde bekanntlich sofort der Ulstein-Presse zur Verfügung gestellt, welche dieses schreckliche „Beweismaterial“ als echt der Öffentlichkeit übergab, um eine maßvolle Hege gegen das Frontsoldatentum einzuleiten. Die Akten der Schlafpulsfabriken sind damals bekanntlich sehr hoch gestiegen. Dieser Genugtuung fiel seiner Zeit auch eine gewisse Zentrumsgröße namens Hölle, wiederum aus gewissen Gründen, zum Opfer.

Im gleichen Kabinett ist in einem Glaskasten der „Polizeibericht“ veröffentlicht, nach welchem der Reichswachsoldat Formajain in Döberitz 25 Menschen umgebracht habe und die Leichen in den Klüften verpackt, oder seinem Hunde „Mire“ zu fressen gegeben habe. Bekanntlich ist dies alles Schwindel. Formajain wurde nie verhaftet.

Fragen wir nun den Ausstellungsbeamten wie dieser gemeine Schwindel möglich wurde, wird er uns sachmännisch antworten, daß dies der einzige Weg der Sozialdemokratie war, aus dem Vornat- und Antiklerikalismus sich zu retten.

Bahnhof. Sind die Schneeverhältnisse geeignet, dann wird am Nachmittag noch ein Schauspringen stattfinden. Diese Konkurrenz wird außerhalb der Meisterschaft ausgetragen.

Für die Teilnehmer stehen wertvolle und zahlreiche Ehrenpreise zur Verfügung, die in anerkannter Weise von den einzelnen Organisationen gestiftet wurden. So bedachte die SA-Reichsleitung, Gruppenführung Süd-West, Oberführung Baden, SS-Baden, Fahnenverlag Karlsruhe, Verlag des Heidelberger Beobachters, die Landtagsfraktion, die bad. Reichstagsabgeordneten, die Bauleitung Baden und einige verdiente Parteigenossen die Organisationsleitung mit Ehrengeldern für die Sieger, sodann eine große Zahl der Teilnehmer ausgezeichnet werden kann. Weiterhin kommen geschmackvolle Plaketten in symbolhafter Ausführung zur Verteilung.

Diese Gaumeisterschaft auf den herrlichen Höhen unseres geliebten Schwarzwaldes wird und muß ein Freudentag für die Teilnehmer und Besucher werden. Wer es also ermöglichen kann, der beteilige sich an der Veranstaltung.

## Fussball.

### Nachricht.

Die Fortsetzung der Pokalspiele führt am kommenden Sonntag folgende Mannschaften zusammen:

Kirchheim — Neulandheim  
Eppelheim — SpV Schwellingen  
Union Heidelberg — Sandhausen  
Eppingen — Eichelbrunn  
Vammertal — Pfaffenbach  
Hohenheim — SG Heidelberg

In den Verbandsspielen stehen sich gegenüber:

### A-Klasse:

Nachsteinach — 1910 Handshausheim  
Dossenheim — Ketsch  
Hirschhorn — Neckargemünd  
Nackloch — Reilingen  
Wiesloch — Schönbach  
VfL Heidelberg — Rauenberg.

### B-Klasse:

TV Walldorf — Schaffhausen  
FC Walldorf — TV Heidelberg  
Reichsbahn — TV Kirchheim  
TV Sandhausen — Reilingen 1b  
Vallertal — TV 78 Heidelberg

## Rugby.

### SV — SCR 02

Nach der unfreiwilligen Spielpause treffen sich am kommenden Sonntag um 3 Uhr nachmittags auf dem Hans-Haßler-Platz obige Mannschaften zum fälligen Verbandsspiel. Es ist mit einem spannenden Kampf zu rechnen, da der Turnverein die Möglichkeit hat, vorausgesetzt, daß er das noch ausstehende Spiel gegen HSC gewinnt, mit SCR punktgleich zu werden. Andererseits erreicht der Sportklub Neuenheim neben dem HSK den zweiten Platz in der Tabelle bei Erringung der Punkte. Trotzdem Neuenheim das Vorspiel gegen die Turner gewinnen konnte, sind die Aussichten bei der in den letzten Spielen gezeigten Formverbesserung der Turnermannschaft völlig offen.

## Sport-Beobachter.

### NS-Sport

Furtwangen, Austragungsort der SA- und SS-Schlauffmeisterschaft 1932 des Gau's Baden.

Das Wochenende der letzten Februarwoche ist in diesem Winter dazu anserben worden, die winterportlich durchgeübten und den Schlauffpflanzenden SA- und SS-Leute und Parteigenossen zu der nunmehr alljährlich ausgetragenen Gaumeisterschaft unseres Gau's Baden aufzurufen und zusammenzuführen. Die Organisationsleitung war sich bald darüber einig, daß bei diesem schneearmen Winter nur ein Zentralpunkt im Hochschwarzwaldgebiet in Frage kommen konnte, da wenigstens dann die einigermassen sichere Gewähr der Durchführung ohne Verlegung bestand. Es wird unsere Kameraden und Freunde im Furtwanger Gebiet sicher hoch

befriedigt haben, als sie von der Bevorzugung ihres Wohngebietes erfuhren. Die auswärtigen Fahrer und Mannschaften werden sich bei unseren blühenden Schwarzwälder Freunden bei schließlichen Zusammenkunft heraus erfahren können, daß uns alle ein einigendes Band umschließt. So werden sich im Organisationsbüro „Gasthaus zum Engel“, Furtwangen, am Samstag und Sonntag Sportkameraden von Mannheim, Karlsruhe, Bahlertal, Eiberg, Ueberlingen und Furtwangen eventl. auch Freiburg mit einem kräftigen „Heil Hitler“ begrüßen und am Sonntag vormittag um 9 Uhr wird in erstem Wettbewerb am den Ehrennadel „Gaumeister 1932“ im Mannschafts- und Einzelstau gestritten werden. Die Strecke führt über 12 Kilometer; der Start ist bei Uben, umkreist entgegengekehrt der Uhrzeigerbahn die Stadt Furtwangen und endet am Zielplatz



Copyright 1930 by Gerhard Stalling A.-G. Oldenburg i. O.

43. Fortsetzung.  
„Es ist ja nicht der einzige, meine Herren!“ fährt Scharf fort. „Denken Sie doch an Versailles! Mein Gott, haben Sie es denn schon vergessen, wie dieser — Friedensvertrag — zustande kam? Nun? Und später? Denken Sie an Ostpreußen, an den Korridor, an die Abstimmungen, an die hundert Kommissionen, an die Ruhr, an die tausend Schikanen! Vertrag! Vertrag! Wenn das doch nun endlich einmal alle Deutschen begreifen wollten!“

Der Reichskanzler unterbricht verstimmt: „Gewiß, gewiß, meine Herren, die Uebergriffe der Franzosen liegen auf der Hand — indessen, ich halte es nicht für zweckmäßig, heute alle Dinge aufzugreifen!“

„Alte Dinge?“ Scharf muß an sich halten, um dem Kanzler nicht ins Wort zu fallen.

„Denn“, fährt dieser mit einem Blick auf Scharf fort, „wir wollen doch die Befriedigung des Volkes, beider Völker, meine Herren, die Befriedigung der Welt, und ich glaube nach wie vor daran, daß, wenn Deutschland dauernd Beweise absoluter Friedfertigkeit gibt, auch der schärfste Gegner einlenken wird und muß! Ich kann

mich deshalb dem Antrage des Herrn Minister des Auswärtigen, Italien für den Fall eines Konfliktes mit Frankreich wohlwollende Neutralität zuzusichern, nicht anschließen, meine Herren!“

Wessel ist ganz ruhig. Er weiß, was jetzt auf dem Spiele steht für ihn, für seine Politik, für das Land. Der Gegenfah zweier Weltanschauungen, aus welchem die ohnmächtige Stellung Deutschlands nach dem Weltkrieg erwachsen ist, droht wieder einmal eine mühsam eingefabte Politik der Kraft zu zertrümmern. Deshalb heißt es, Ruhe bewahren!

„Auch dann nicht, Herr Kanzler, wenn ich Beweise liefere, daß Frankreich für den Fall, daß wir nicht bezahlen, entschlossen ist, das Rheinland zu besetzen!“

Der Kanzler schweigt. Beweise? Woher will Wessel Beweise nehmen? Hätte er welche, er würde sie längst vorgelegt haben! Agentenmeldungen sind keine Beweise! Er sagt:

„Welche Beweise, Herr Minister, meinen Sie?“

Wessel legt zum Erstaunen aller seine Uhr auf den Tisch.

„Es ist sieben Uhr, Herr Kanzler! Nach unsern Beobachtungen empfängt der französische Völkischer jeden Abend um diese Zeit seinen ersten Völkischerat Claudel zum Bericht. Ich habe veranlaßt, daß die Geheimleitung auf meine direkte Leitung zu Ihnen, Herr Kanzler, umgelegt wird. Ich bitte die Freundlichkeit zu haben, den Hörer Ihres Telefons abzuheben! So! Er wird als Lautsprecher genügen! Wenn Sie gestatten, Herr Kanzler, warten wir eine

Zeit!“

Henningfen ist mechanisch der Aufforderung des Außenministers gefolgt.

„Der Vorgang ist zwar sonderbar“, sagt er nun und sieht Wessel bedenklich und mißtrauisch an, „aber zehn Minuten können wir, denke ich, wohl warten!“ Er macht eine ergebene Handbewegung und legt seine Uhr ebenfalls vor sich hin.

Wessel wird etwas unruhig. Wie, wenn Vallier gerade heute Claudel nicht empfängt? Wie, wenn der Empfang der Station gerade heute nicht funktioniert? Wird man ihm dann noch glauben? Er sieht Stosch an, Strach. Beide zwinkern ihm mit den Augen zu — ihnen gefällt diese Art der Beweisführung ausgezeichnet!

Fünf Minuten sind vergangen. Nichts! Justizminister Schwarzensee zündet sich eine Zigarre an. Geheimleitungen, Zauderei. — Was kann man damit anfangen? Merkwürdiger Ministerrat!

## Quo vadis, Herr Bechly?

Von Dr. Stanik, Mitglied im NSDAP.

Steht fest zusammen, wanket nicht, das Alte schwankt und bricht. Uns führt der alte harter Geist der Ahnen zu dem Licht. Wir wollen guten Mutes sein, denn unsere Sache steht hoch. Drum treten fest in uns're Reihe, der Sieg ist unser doch.

Wir sind ein einzig Volk von Brüdern im NSDAP. So langen die kampfproben Kaufmannsgelassen im NSDAP vor dem Weltkrieg. Sie suchten mütig und unverjagt gegen Liberalismus und Marxismus, für deutschen Sinn und deutsche Redlichkeit, für Volk und Vaterland. Man beschränkte sich nicht nur darauf, sich gegen die Ausbeutungsmethoden des Kapitalismus zu wehren, man kämpfte nicht nur um die Anerkennung als Stand, sondern betonte kraftvoll unser deutschnationales Volkstum im Gegensatz zu den internationalen Bestrebungen, die unsere gesunde volkliche Eigenart zu vernichten drohten. Die Gewerkschaft vertrat den Gedanken der Volksgemeinschaft, der auch Wesen und Inhalt der nationalsozialistischen Weltanschauung ist. Ohne an Revolution und Barrikaden zu denken, führten die jungen Kämpfer doch im Unterbewusstsein, daß ein Neues werden müsse.

Als dann einige Zeit nach dem Novemberverrat von 1918 Adolf Hitler als der Prediger und kommende Führer eines neuen Reiches in die Erscheinung trat, da haben die Kaufmannsgelassen in den Forderungen Adolf Hitlers ihre Hoffnungen, ihre Träume und ihre alten Kampfziele verwirklicht. In immer größer werdendem Umfange reibten sie sich in die Front der Kämpfer für nationale Befreiung und deutschen Sozialismus.

Zu gleicher Zeit aber begann Herr Bechly, der Hauptvorsitzer unserer Gewerkschaft, das Steuer allmählich herum zu legen. Erst zaghaft und dann immer schärfer. Bis er endlich voll und ganz hineingeschwankt war in die Front des internationalen Zentrums. Es ist wohl nicht ganz uninteressant, daß Herr Bechly sich in trauischer Zuneigung mit Herrn Brüning und Herrn Stegerwald befindet, diesen beiden prominenten Vertretern jenes Zentrums, das über das Reichsbanner über engste Beziehungen zur „Kleinrenten Front“ verfügt. Trotz alledem mußte es dabei aber doch überraschen, daß Herr Bechly nicht nur persönlich für den Präsidentschaftskandidaten des Zentrums und der Sozialdemokratie eintritt, sondern sich auch offiziell als Leiter des NSDAP, für diese Kandidatur einsetzt und einen nicht geringen Druck auf seine Mitglieder ausübt, Hindenburg zu wählen. Von den verschiedenen Seiten ist Herr Bechly schon gefragt worden, daß es absolut keine Rolle spielt, daß der Generalfeldmarschall v. Hindenburg der Kandidat der schwachen Front ist.

Wer dem Generalfeldmarschall keine Stimme gibt, wählt in Wahrheit das System Brüning, wer Hindenburg wählt, verlängert die Herrschaftsdauer des gegenwärtigen Systems, verlängert den Jammer und das Elend des am Boden liegenden deutschen Volkes, wer Hindenburg wählt, trägt dazu bei, daß durch weitere Verelendung des Volkes die bolschewistische Gefahr akut wird und chaotische Zustände in unserem Vaterlande eintreten können.

Wer den Kandidaten der NSDAP wählt, gibt seine Stimme für ein neues, ein besseres Deutschland, für Ehre, Freiheit und Brot, für Zucht und Ordnung und Sauberkeit.

Herr Bechly mißachtet den politischen Willen der überwiegenden Mehrheit der NSDAP-Mitglieder. In der Nummer 2 der Handelswoche vom 20. Februar versucht er, seine Haltung zu rechtfertigen, was ihm nicht gelungen ist. In diesem Aufsatz heißt es zum Schluß: „Wenn nationale Zeitungen schreiben, „Das nationale Deutschland steht gegen Hindenburg“, so ist das Treiben bis zur Gemeinheit gesteigert.“ Herr Bechly, Sie wissen, daß die Frontstellung des nationalen Deutschland gegen Hindenburg in Wahrheit eine Frontstellung gegen Brüning und sein System

## Das System muß fallen!

Darum muß sein Kandidat Hindenburg durchfallen!

bedeutet. Wollen Sie Ihre oben zitierte Sagensendung trotzdem aufrecht erhalten?

Meine vorstehende Stellungnahme ist nicht nur meine persönliche Ansicht, sie ist nicht nur die Ansicht meiner Fraktionskollegen, die Mitglieder des NSDAP, sind, nicht nur die Ansicht der zahlreichen Verbandsmitglieder, die Antowalter der NSDAP, sind, sondern es ist die Meinung Hunderttausender von Verbandsmitgliedern. In deren Namen fordere ich Sie auf, Herr Bechly, verlassen Sie den von Ihnen eingeschlagenen falschen Weg. Sie haben sonst kein Recht mehr, noch fernherhin an der Spitze des deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes zu stehen.

# Die System-Engel im Drehspiegel

Ueber Charakter läßt sich bekanntlich streiten, über den Charakter aber der „Blechfrontgenossen“ gibt es jedoch nur eine Meinung, sofern man überhaupt noch das Wort „Charakter“ für ihr Tun und Lassen in Anspruch nehmen kann: Er trägt das jüdische Gesicht der Skrupellosigkeit!

Wie ein schwanzwedelnder Hund vor den Streichen, geistert heute die gesamte marxistische Presse für Hindenburg, den Mann, der vor sieben Jahren für sie das Objekt niedrigster und gemeinster Verleumdungen und Anpöbelungen war. Sieben Jahre brachten sie, um den damals 78-jährigen Generalfeldmarschall für ihre Zwecke zu verjüngen. Sieben Jahre verleugneten sie, was sie heute himmelhochjauchend preisen. Sieben Jahre listeten sie an einem unüberstossenen Drehschirm der Angst um die Pöschchen. Sieben Jahre haben sie das Volk und ihre Wählermassen nach Strich und Faden betrogen. Sieben Jahre toleriert und wieder toleriert, was zum Schaden des ganzen deutschen Volkes angewandt wurde. Sieben Jahre des Heils für ihre Bonzen, des Umfalls auf Kosten der Arbeitermassen. Sieben Jahre — — — Bonzen!

Nun wackelt der Thron! Nun besteht die Gefahr des Ausstiegs! Und nun machen sie das Maß ihrer Charakterlosigkeit voll: Hindenburg ist ihr Mann geworden.

In Mannheim erscheint das Blatt mit der „neutralen“ Inseratenliste: Die „Volksstimme“. Es hat Charakter, wie die Männer, die die Spalten schreiben. Dieses Blatt mit der „neutralen“ Inseratenliste schrieb in seiner Ausgabe vom 25. April 1925:

## „Der bornierte Militär...“

„Schlagt Hindenburg und ihr schlagt den bornierten Militär, der das preussische Schandwahlrecht verteidigte, der euch das gleiche, politische Recht verweigerte, zur selben Zeit, als ihr in den Schützengräben verblutetet!“

## „Der müde, alte Mann“

aber erfüllt mit allen Vorurteilen, allen volksfeindlichen Instinkten der preussischen Junker- und Militärkaste.

— — — Die Drahtzieher des müden Mannes haben den alten Monarchisten ein paar Worte für die Verfassung klammeln lassen.

— — — Hindenburg, der alte Mann, weiß natürlich noch, daß Deutschland den Krieg verloren hat. Aber er hat schon längst vergessen, daß er der eigentliche Verlierer war. — — — Er tut so, als seien unter ihm niemals Millionen von Soldaten in den Tod geführt worden oder als Krüppel aus dem Krieg heimgekehrt. (Felddruck von uns. D. Schrift.)

Schlagt Hindenburg, schrieben sie damals.

Heil Hindenburg brüllen sie heute. Der alte Mann ist ein Jüngling geworden und die damals gegen die „Drahtzieher“ wetterten, sie sind es heute selbst, aber nicht aus einem Grunde, der das Wahl des Volkes im Auge hat, o nein, sie sind die heutigen Drahtzieher einer neuen Hindenburgwahl geworden, weil sie um ihre Pfünden bangen und weil Alldudja schlotternd vor Angst, das Erwachen des deutschen Volkes fürchtet.

Bei einer Kundgebung der Marx-Parteien am 22. April 1925 in Mannheim verließ sich der Reichskanzler a. D. Dr. Wirth (Zentrum) zu folgendem Satz:

„Die Kandidatur des Mannes (Hindenburg! Schriftl.), der in den Zeiten größter Macht militärischer Führer war, ist eine Verhängung am deutschen Volk!“

Ihm stand der Edelbonze Dr. Rudolf Breitscheid in der gleichen Kundgebung in nichts nach, denn er prägte die Sätze:

— — — Und wenn darauf hingewiesen wird, daß in der Geschichte der Staatsmänner viele Fälle zu verzeichnen sind, daß auch alte Männer noch nützliche Dinge für ihr Land hätten leisten können, so ist dabei der Unterschied nur, daß jene nicht mit 78 Jahren angefangen haben, die politische ABC-Fibel zu studieren — — —

— — — Herr von Hindenburg, der nicht als Soldat war, er tritt vor uns in das Gewand des Passiflanten gekleidet. Wir sollen Respekt haben! Wenn er vor der Wahl die Grundsätze proklamieren

würde, die er früher vertreten hat, dann würden wir sagen: Ein Mann von Charakter, ein Mann mit Grundsätzen. Auf ihn kann man den Satz anwenden: Sage mir mit wem Du umgehst und ich sage Dir, wer Du bist.“ (Felddruck von uns. D. Schriftl.)

Hier wird also dem heutigen Kandidaten der „Blechfront“ offen Charakterlosigkeit vorgeworfen. Und heute? Heute ist Hindenburg für die ganze schleimige Meute der Marxisten ein Charakter!

Am Wahlsonntag selbst, also am 26. April 1925, orteilt die Volksstimme in großen Schlagzeilen auf der Titelseite:

„Wähler! Denkt an die Zukunft Deutschlands! Soll Deutschland wieder ein Spielball größenwahnsinniger Militaristen und Monarchisten werden? Das wird es, wenn Hindenburg gewählt wird.“ Wer sich der Nähe unterzieht zwischen

„Einst“ und „Jetzt“ dieser Charakterlumpen Vergleiche zu ziehen, wird sich eines großen Kokens nicht erwehren können. Wir werden dafür sorgen, daß die rote Journalle zum letzten Mal das deutsche Volk mit Gift und Galle besprüht, ohne nochmals in das Gefolge eines Sieges ausbrechen zu können. Die Stunde naht! Unser wird froh einer „Alteisenfront“ der Sieg sein. Daran werden auch die allerhöchsten Eierkuchen der Marxisten nichts mehr ändern.

Mit den Verrätern von 1918 im Bunde, wird Hindenburg bestimmt im geschlagenen Felde bleiben!

## Kurze Wirtschafts-Nachrichten

### Mannheimer Produktenbörse vom 25. Februar

Nach vorübergehender Abschwächung sind die Forderungen für in- und ausländische Getreide wieder wesentlich erhöht. Der Konsum ist noch immer zurückhaltend, da bekannt wurde, daß von der Regierung Änderungen betreffend Beibehaltungszwang und Einfuhrzölle gegenwärtig in Erwägung gezogen werden. Man hat nichts bemerkt, daß im Vormittagsverkehr Verkäufe stattgefunden haben. Im nichtoffiziellen Verkehr hörte man gegen 12.30 Uhr folgende Preise waggongefrei Mannheim per 100 Kilo: Weizen inl. 75/76 Kilo, 27.50—27.75, 73/74 Kilo, 26—26.25, Roggen inl. 23—23.25, Hafer inl. 15.50—16.25, Sommergerste inl. 18.75—19.75, Futtergerste 17—17.75, La Plata-Mais 17.75 bis 18, Wintererbsen 12.25—12.75, Weizenmehl (süd. Spezial) 36.95, dito mit Auslandsmehl 38.70, Weizenmehlsatzmehl 40.95 bzw. 42.70, Weizenbrotmehl 28.95 bzw. 30.70, Roggenmehl 0/80 31.50—32.50, Weizenkleie fein 9.25, Erdnussöl 13.75 RM.

## „Epi Anstalts Obf“

## „Der Kampf gegen die hohen Strompreise!“

Der Bielefelder Brief in Nr. 37 unserer Zeitung hat in Bielefeld viel Staub aufgewirbelt, da sich ein gewisser Herr Zuber, Kassier bei der LKW, bemühend gesehen hat, unser Ortsleiter Wipfler in der unerschämtesten Weise persönlich anzugreifen. Ueber die Verächtlichkeit des Kampfes gegen die hohen Strompreise kann man überhaupt keine geteilte Meinung haben. Wir jedenfalls, die wir hier in dieses Wespennest hineingestürzt haben, glauben uns einig mit den Bauern und Arbeitern im Versorgungsgebiet der LKW, daß eine Genossenschaft dazu da ist, bei billiger Verwaltung, möglichst billig an die Genossen zu liefern. Dieser Genossenschaftsgedanke oder wie wir Nationalsozialisten ihn nennen „Gemeinnutz geht vor Eigennutz“ verleiht es nicht, daß heute in einer Zeit wirtschaftlichen Zusammenbruchs bei einer Genossenschaft, Direktorengehälter von fast 1000 Reichsmark pro Monat gezahlt werden, während auf der anderen Seite im Tabakgewerbe im Bezirk, Durchschnittslohn von 8—10 RM, Stundenlöhne von 15 Pfg. und darunter bezahlt werden. Wir hatten einen Vortrag von 176 000 Reichsmark auf das Jahr 1932 in diesem Reisjahr für unnötig und verlangen nach wie vor Strompreisreduzierung auf 30 Pfg. pro Kilowattstunde. Wenn das Ihnen, Herr Zuber, unangenehm ist, so tut uns das leid, aber Sie können uns nicht zumuten, daß wir selbst Ihnen zuliebe diese berechtigten Forderungen lasender Kleinrentner nicht unterstützen. Wenn Sie als Angestellter der LKW, deren Stromtarif verteidigen, so ist das halbwegs verständlich, niemals aber dürfen Sie als Gemeinderat, gleichgültig welcher

Wählergruppe Sie angehören, gegen die Interessen Ihrer Gemeinde Stellung nehmen. Daß Sie das getan haben, geht daraus hervor, daß Sie in Ihrem „Eingeländ“ in der „Wieslocher Zeitung“ den arbeitslosen und ausgebeuteten Arbeitern, den ausgebeuteten Bauern und Kleinrentner den Stromtarif der LKW, mit einem Hinweis auf die noch höheren Tarife der Rhein-Anh.-G. und des Badenwerkes schmuckhaft machen wollten. Warum wohl? Weil Sie sich als Vertreter dieser Ärmsten fühlten? O nein! Weil Sie zuviel Gehaltskempfsänger und zu wenig Gemeinderat sind. Herr Zuber! Wie erklären Sie es sich, daß unser 2. Antrag an den Gemeinderat in Bielefeld nicht zur Abstimmung, wohl aber in die Direktion der LKW. kam. Bei uns nennt man das Verrat an seinen Volksgenossen, selbst mildernde Umstände angenommen, hielten wir eine passende Strafe von den Verurteilten an den Verleumdern, als die einzig richtige Antwort. Was die persönlichen Anpöbelungen des Pa. Wipfler betrifft, so wird er sich zu wehren wissen. Jedenfalls hätten alle diejenigen, die zu dem Mittel der persönlichen Verunglimpfung greifen, schon längst Gelegenheit gehabt, ihre Klagen gegen Wipfler vorzubringen und einen „fähigeren und sauberen“ als Ortsgruppenleiter vorzuschlagen. Vor Monaten schon ist Pa. Wipfler selbst zurückgetreten, aber weil die ewigen Nörgler zu feige waren an die Spitze zu treten, ist er wieder geblieben, aber nicht um sich zu bereichern, sondern um zu helfen, trotzdem er selbst nichts hat.

Otto Bender, Bez.-Leiter der NSDAP. Wiesloch.

## Rundfunk-Programm

für Sonntag, den 28. Februar:  
Heilsberg: 7 Konzert, 8.55 Glocken, 9 Morgenandacht, 11 Musik. Tagebuch, 11.30 Stunde der Vergessenen, 12 Konzert, 13.30 O.-deutsche Schmeißerfächer, 14 Schach, 14.30 Für die Jugend, 15 Das Inha-Reich, 15.30 Jugendbühne, 16 Konzert, 17.30 Collegium musicum, 18.30 Florentin-Quintett, 20 Funkpopsouri, ca. 22.45 Tanz.  
Königsbrunnhausen: 6.45 Gymnastik, 7 Konzert, 8 Für den Landwirt, 8.15 Wochenrückblick, 8.25 Bänder für den Landwirt, 8.35 Morgenfeier, 11 Wartiger-Orgel, 11.30 Elternstunde, 12 Konzert, 13 Konzert, 13.30 Konzert, 14.30 Wertung des Mannesalters, 15 Früh-Landwirtschaft, 15.30 Nächstenliebe, 15.45 Rugby-Spiel, 16.15 „Hoffmanns Erzählungen“, 18.15 Junge Generation, 19 Zigeunerweisen, 19.30 Glossen, 20 „Wandern und Marschieren“, 22.30 Akademische Schmeißerfächer, ca. 23 Tanz.

## Radio

Millionen Radio-Besitzer bringen täglich neue Freude. Ich führe nur die besten Fabrikate wie **Hendel, Siemens, Selbst** usw. — Kostenloser Vorführung in Ihrem Heim.

### HOCHSTEIN

Musik- und Radiobau, Hauptstr. 88, Telefon Nr

# Stadt Mannheim.

Mannheim, den 27. Februar 1932.

**Nationalsozialist! Die Pflicht ruft!** Sturm über Deutschland! Sturm über Mannheim! Der Freiheit entgegen! So lauten unsere Parolen für die nächsten Wochen. Wer jetzt beiseite steht, ist ein Feigling und nicht würdig, den Ehrenkitt „Nationalsozialist“ zu tragen. Der Thron des heutigen Systems wankt, es gilt ihn mit einem letzten Ansturm umzuwerfen. Das erfordert unsere letzte Kraft. Alle Mann zur Stelle! Das ist die Lösung für heute Abend! Kein Parteigänger fehlt bei dem letzten Appell vor der Reichspräsidentenwahl, heute Abend im Ratsenloal (Eingang durch das Restaurant). Die Pflicht ruft!

## Aus der Stadtratssitzung vom 25. Februar

Badische Bank betr.:

Der Stadtrat Mannheim bedauert die Abfahrt der badischen Staatsregierung, der Inhaberin der Mehrheit der Aktien der Badischen Bank, den Sitz der Bank von Mannheim nach Karlsruhe zu verlegen. Die Badische Bank verdankt ihre Entstehung der Initiative von Persönlichkeiten des Mannheimer Wirtschaftslebens. Schon bei der Gründung der Bank entstanden Meinungsverschiedenheiten darüber, ob sie ihren Sitz in Mannheim oder Karlsruhe haben sollte. Durch badisches Landesgesetz ist dieser Streit feinerzeit zu Gunsten Mannheims entschieden worden. Dieses Gesetz besteht heute noch zu Recht und kann nur durch ein neues, ordnungsgemäß beschlossenes Gesetz, nicht aber durch einen Beschluß der Generalversammlung der Badischen Bank abgeändert werden. Der Stadtrat Mannheim richtet an die badische Regierung das dringende Ersuchen, die geplante Sitzverlegung nicht vorzunehmen, da sie der Tradition der Badischen Bank widerspricht und das Prestige Mannheims erneut auf schwerste schädigen würde. Er ist der Überzeugung, daß die von der Regierung verlangten Sparmaßnahmen in der Verwaltung der Badischen Bank sich auch ohne Sitzverlegung durchführen lassen.

## Drahtverbau am Neckarkanal

Als durch den Kanalbau schöne Spaziergänge am Neckarufer teilweise unmöglich gemacht wurden, hat man das der aktuellen Arbeitsbeschaffung wegen hingesehen. Der Kanal wurde fertig und die neu entstandenen Wege sind sauber und von jeder Brücke und Staustufe aus über eine Treppe zu erreichen. Im Abstand von einigen Kilometern wird den Spaziergängern auf Plakaten bekannt gegeben, daß diese Wege auf eigene Gefahr begangen werden — auch damit hat man sich abgesunden.

Vor einigen Wochen hat sich über das Wasserbauamt eine Sache geleistet, deren offener Kritik zur Befriedigung würde. Alle Treppen, welche zu der Promenade führen, sind durch Stacheldrahtverbau abgesperrt und man kann tatsächlich Sonntags Mannlein und Weiblein mit Nachkommenschaft mehr oder weniger elastisch diese Hindernisse umgehen. Viele Opfer dieser unbegreiflichen Maßnahme haben sich auch schon die Kleider zerissen. Es wäre nicht verwunderlich, wenn irgend ein pazifistisches Wochenblatt demnächst von einer Wurmierung Deutschlands am Neckarstrand berichten würde.

Wir haben zwei Fragen:

1. Sibt jemand im löd. Parlament, der diese Angelegenheit behandeln will?
  2. Hat das Amt das Recht, Spazierwege an der Peripherie der Stadt bzw. deren Zugänge zu sperren?
- H. A. m. g. Jas.

## Polizei-Bericht

vom 26. Februar 1932.

**Lebensmüde.** In der Nacht zum Donnerstag hat sich in Kästertal ein 35 Jahre alter, verheirateter Mann in seiner Küche mittels Kohlen gas vergiftet. Geschäftliche Schwierigkeiten werden als Grund der Tat angegeben.

**Verkehrsunfälle:** Gestern nachmittag wurde eine Verkäuferin aus der Bäckheimer Straße, die einen Straßenbahnwagen an der Haltestelle R 1 beisteigen wollte, von einem vorbeifahrenden Radfahrer angefahren und zu Boden geworfen, wobei sie Handabschürfungen am Kopf und an den Händen erlitt. Auch hätte sie einen John ein. Die anfangs Bewußtlose wurde von einem Polizeibeamten in einen Hausflur verbracht, wo sie sich alsbald wieder erholt, sodas sie ihren Weg ohne fremde Hilfe fortsetzen

# Vg. Dr. Lorenz zu 250 Mark Geldstrafe verurteilt

Der „Eubelstimme“ ins Stammbuch

Am vergangenen Mittwoch fand vor dem Schöffengericht Mannheim die Verhandlung gegen unseren früheren Schriftleiter Vg. Dr. Lorenz statt. In beiden, zur Verhandlung stehenden Fällen, wurde Vg. Dr. Lorenz jeweils zu einer Geldstrafe in der Gesamthöhe von zusammen 250.— RM verurteilt. Vg. Dr. Lorenz hatte als damals verantwortlicher Schriftleiter des „Hakenkreuzbanners“ ein Gedicht zur Veröffentlichung gebracht, nach welchem sich der damalige Bürgermeister Koch von Ladenburg dienstlicher Verfehlungen schuldig gemacht haben soll. Das Gedicht entstammte der Feder eines Mitarbeiters, der das Opfer einer falschen Information wurde.

Im zweiten Falle handelte es sich um einen Artikel, der die bekannten Gumbel-Vorfälle in Heidelberg zur Grundlage hatte und in welchem sich der Polizeioberleutnant Broß beleidigt fühlte.

Die „Volksstimme“ knüpft an die Verurteilung unseres Vg. Dr. Lorenz Betrachtungen,

konnte. — Eine Charlotten- und Kadnerstraße liegen in den gestrigen Abendstunden zwei Personenkraftwagen infolge unvorsichtigen Fahrens zusammen, wobei eines der Fahrzeuge umgeworfen wurde. Personen wurden nicht verletzt. Es entstand erheblicher Sachschaden.

**Verkehrskontrolle:** Auf der Bismarckstraße und dem Parkring wurden gestern vor- und nachmittags Verkehrskontrollen durchgeführt und hatten das Ergebnis, daß 2 Kraftfahrzeuge wegen schlechter Gummibereifung und je einer wegen beschädigten Rückspiegel und unleserlichen Kennzeichens festgestellt wurden. Ferner gelangte je ein Kraftwagenführer zur Anzeige wegen Fahrens eines gälligen Führerscheines, wegen Nichtmitführens der Steuerkarte, wegen Ueberschreitens der zulässigen Belastung sowie wegen unvollständiger Beförderungspapiere im Güterfernverkehr.

**Berichtigung.** In unserer gestrigen Ausgabe hat sich in dem Artikel „Ht der Bürgerauschuß eine Mädchenschule?“ ein sinnfälliger Druckfehler eingeschlichen. Es soll in der letzten Spalte, 16. Zeile, statt „... obwohl ich dieses bestritten habe“, ... obwohl ich dieses nie bestritten habe“, heißen.

**Wasserstand am 26. Februar.** Rhein: Kebl 150 (minus 9), Maxau 316 (minus 4), Mannheim 179 (plus 1), Raab 115 (plus 12), Rdn 88 (plus 5), Neckar: Mannheim 187 (minus 1), Jagstfeld 82 (plus 2) Zentimeter.

## Tageskalender:

Samstag, den 27. Februar 1932.

**Nationaltheater:** In neuer Inszenierung „Iphigenie“, Schauspiel von Goethe — Miete D — Mittlere Preise, 20 Uhr.

**Ribbelungenloal im Rosengarten:** Zum 25. Male „Im weißen Rößl“, Anfang 19.30 Uhr.

**Planetarium im Luisenpark:** 15 und 17 Uhr Filmvorführung für Schüler. 20 Uhr Planetariumsabend für Erwachsene.

## Breisabbau

Das Ortskartell Mannheim des Gesamtverbandes deutscher Angestellter-Gewerkschaften beschäftigt sich u. a. mit dem Preisabbau. Dabei wurde festgestellt, daß die höchsten Tarife nicht in dem Maße gesenkt wurden, wie das notwendig ist. Die Stadtverordneten und Stadtratsmitglieder des Deutschen Gewerkschaftsbundes werden aufgefordert, sich nachdrücklich für eine weitere Senkung einzusetzen. Es wurde weiter lebhaft Klage darüber geführt, daß die Preise der Innungen immer noch viel zu hoch sind. Der Preis für Haarschneiden 1. W., der nach der Preisenkung in Mannheim 90 Pfennige beträgt, ist gemessen an dem Lebensstandard, noch viel zu hoch. Es wäre eine Aufgabe des Preiskommissars, hier einmal einzugreifen. Sodann wurde dringend eine weitere Mietenkung vor allen Dingen bei den Neubauwohnungen verlangt. Die Angelegtheiten sind in Mannheim derartig gestiegen, daß es einfach nicht mehr möglich ist, die bisherigen hohen Mieten aufzubringen. Durch Erleichterungen auf steuerlichem Gebiete müssen die Wohnungsbaugesellschaften in den Stand gesetzt werden, die Mieten erheblich zu senken. Die Preise für möblierte Zimmer sind ebenfalls nicht entsprechend gesunken. Auch hier sollte der Preisenkungskommissar eingreifen.

auf die einzugehen wir unter unserer Würde halten. Beim „Hakenkreuzbanner“ ist wenigstens jemand da, der für Fehler, die sich auf Grund falscher Informationen herausstellen, gerade steht, während man sich nach dem Ausspruch des Genossen Dr. Hirschler vor Gericht „bei der „Volksstimme“ über die Verantwortlichkeit keine Gedanken macht“. Wir leben in der Tatsache einer Verurteilung des Vg. Dr. Lorenz absolut keine Ursache, schweigen zu müssen, danken aber jenen in R 3, daß sie uns durch die ausführliche Berichterstattung Gelegenheit gegeben haben, unsere Spalten mit wichtigerem Stoff zu füllen.

Darüber hinaus ist es uns wirklich zu dumm, auf die einseitigen Anwürfe der sogenannten „Volksstimme“ immer wieder einzugehen, sie befähigen nur immer wieder unsere Anschauung, daß dem Redaktionsstab in R 3 nichts dumm und gemein genug ist, wenn nur der Dreck vor der eigenen Tür immer häßlich dabei im Verborgenen blühen kann.

## Preisverzeichnisse für Lebensmittelgeschäfte

Die Polizeidirektion teilt mit: Nachdem die Bäder- und Metzgerloden Preisverzeichnisse für ihre Waren angebracht haben, werden nunmehr auch die Lebensmittelgeschäfte die vorgeschriebenen Preisschilder und Preisverzeichnisse anbringen. Der Reichskommissar für Preisüberwachung hat in seiner Verordnung vom 8. Januar 1932 eine größere Liste von Waren aufgestellt, die ausgezeichnet werden müssen bzw. für welche Preisverzeichnisse gut sichtbar angebracht werden müssen. Darunter fallen u. a. Mehl, Hälftenfrüchte aller Art, Teigwaren, Zucker, Fett, Margarine, Butter, Kaffee, Kakao, Kartoffeln, Serringe, Käse, Obst und Gemüse. Wer diese Waren sichtbar ausstellt, muß sie mit Preisschildern versehen, aus

## Kirchliche Nachrichten. Evangelische Gemeinde.

Samstag, den 26. Februar 1932.

**Trinitatiskirche:** 10 Uhr Predigt, Pfarrernotter Dr. Wölbert; 10 Uhr: Konfirmation, Pfarrer Rong (Kollerte); 8 Uhr: Konfirmation der Jungfrauenvereine, Pfarrer Schumacher. — **Jungfrauenverein:** 10 Uhr: Kirchenlehre (Entstellung), Pfarrer Schumacher. — **Kirchenchor:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Schumacher. — **Christuskirche:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Neu-Elheim:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Reichenbach:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Johanniskirche:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Katholische Kirche:** 10 Uhr: Konfirmation der Mädchenvereine, Pfarrer Rong. — **Melanchthonskirche:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Neu-Elheim:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Reichenbach:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Johanniskirche:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Katholische Kirche:** 10 Uhr: Konfirmation der Mädchenvereine, Pfarrer Rong. — **Melanchthonskirche:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Neu-Elheim:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Reichenbach:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Johanniskirche:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Katholische Kirche:** 10 Uhr: Konfirmation der Mädchenvereine, Pfarrer Rong. — **Melanchthonskirche:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Neu-Elheim:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Reichenbach:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Johanniskirche:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Katholische Kirche:** 10 Uhr: Konfirmation der Mädchenvereine, Pfarrer Rong. — **Melanchthonskirche:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Neu-Elheim:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Reichenbach:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Johanniskirche:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Katholische Kirche:** 10 Uhr: Konfirmation der Mädchenvereine, Pfarrer Rong. — **Melanchthonskirche:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Neu-Elheim:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Reichenbach:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Johanniskirche:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Katholische Kirche:** 10 Uhr: Konfirmation der Mädchenvereine, Pfarrer Rong. — **Melanchthonskirche:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Neu-Elheim:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Reichenbach:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Johanniskirche:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Katholische Kirche:** 10 Uhr: Konfirmation der Mädchenvereine, Pfarrer Rong. — **Melanchthonskirche:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Neu-Elheim:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Reichenbach:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Johanniskirche:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Katholische Kirche:** 10 Uhr: Konfirmation der Mädchenvereine, Pfarrer Rong. — **Melanchthonskirche:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Neu-Elheim:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Reichenbach:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Johanniskirche:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Katholische Kirche:** 10 Uhr: Konfirmation der Mädchenvereine, Pfarrer Rong. — **Melanchthonskirche:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Neu-Elheim:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Reichenbach:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Johanniskirche:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Katholische Kirche:** 10 Uhr: Konfirmation der Mädchenvereine, Pfarrer Rong. — **Melanchthonskirche:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Neu-Elheim:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Reichenbach:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Johanniskirche:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Katholische Kirche:** 10 Uhr: Konfirmation der Mädchenvereine, Pfarrer Rong. — **Melanchthonskirche:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Neu-Elheim:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Reichenbach:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Johanniskirche:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Katholische Kirche:** 10 Uhr: Konfirmation der Mädchenvereine, Pfarrer Rong. — **Melanchthonskirche:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Neu-Elheim:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Reichenbach:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Johanniskirche:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Katholische Kirche:** 10 Uhr: Konfirmation der Mädchenvereine, Pfarrer Rong. — **Melanchthonskirche:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Neu-Elheim:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Reichenbach:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Johanniskirche:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Katholische Kirche:** 10 Uhr: Konfirmation der Mädchenvereine, Pfarrer Rong. — **Melanchthonskirche:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Neu-Elheim:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Reichenbach:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Johanniskirche:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Katholische Kirche:** 10 Uhr: Konfirmation der Mädchenvereine, Pfarrer Rong. — **Melanchthonskirche:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Neu-Elheim:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Reichenbach:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Johanniskirche:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Katholische Kirche:** 10 Uhr: Konfirmation der Mädchenvereine, Pfarrer Rong. — **Melanchthonskirche:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Neu-Elheim:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Reichenbach:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Johanniskirche:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Katholische Kirche:** 10 Uhr: Konfirmation der Mädchenvereine, Pfarrer Rong. — **Melanchthonskirche:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Neu-Elheim:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Reichenbach:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Johanniskirche:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Katholische Kirche:** 10 Uhr: Konfirmation der Mädchenvereine, Pfarrer Rong. — **Melanchthonskirche:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Neu-Elheim:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Reichenbach:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Johanniskirche:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Katholische Kirche:** 10 Uhr: Konfirmation der Mädchenvereine, Pfarrer Rong. — **Melanchthonskirche:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Neu-Elheim:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Reichenbach:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Johanniskirche:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Katholische Kirche:** 10 Uhr: Konfirmation der Mädchenvereine, Pfarrer Rong. — **Melanchthonskirche:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Neu-Elheim:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Reichenbach:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Johanniskirche:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Katholische Kirche:** 10 Uhr: Konfirmation der Mädchenvereine, Pfarrer Rong. — **Melanchthonskirche:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Neu-Elheim:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Reichenbach:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Johanniskirche:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Katholische Kirche:** 10 Uhr: Konfirmation der Mädchenvereine, Pfarrer Rong. — **Melanchthonskirche:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Neu-Elheim:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Reichenbach:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Johanniskirche:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Katholische Kirche:** 10 Uhr: Konfirmation der Mädchenvereine, Pfarrer Rong. — **Melanchthonskirche:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Neu-Elheim:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Reichenbach:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Johanniskirche:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Katholische Kirche:** 10 Uhr: Konfirmation der Mädchenvereine, Pfarrer Rong. — **Melanchthonskirche:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Neu-Elheim:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Reichenbach:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Johanniskirche:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Katholische Kirche:** 10 Uhr: Konfirmation der Mädchenvereine, Pfarrer Rong. — **Melanchthonskirche:** 10 Uhr: Predigt, Pfarrer Rong. — **Neu-Elheim:** 10 Uhr: Pred

## Mannheim

**Einen Anzug nach Maß**  
sollten Sie nur bei Bergdolt machen lassen

Ein großes Lager modernster Stoffe  
Ein erstklassiger Schneider  
Die bestmögliche Zubereitung  
Erschwingliche Preise!  
Und trotzdem: Billigste Preise!  
Das bietet Ihnen:  
**die Maßabteilung!**

Enorme Auswahl in den neuesten Stoffen  
auch im Ausschnitt

**Wilhelm Bergdolt**  
GEG. 5871  
Mannheim, H 1, 5 Breite Straße

Neuzeitliches Spezialhaus für Herren- und Knabenkleidung fertig und nach Maß

**SA. und SS.**  
kaufen

**Fahrräder / Fahrradzubehör**

nur bei  
**BUCHHEIT**  
O 4, 1 Kunststraße O 4, 1

Sonderpreise

**SCHILDER**  
AUS GLAS, EMAIL, EISEN

**Buchstaben**  
AUS ZINK, BRONZE, KUPFER

**Lichtreklame**  
TRANSPARENT, NEON

**K. Lenz Mannheim**  
FRIEDENSTRAßE 22-24, PERNUM 44088

Für die **Konfirmationstafel**

möchte ich mich besonders empfehlen  
**Billigste Fleisch- und Wurstquelle**

Metzgerei

**Gustav Ohnsmann**

nur H 6, 14, Telefon 33495

|                                                         |          |      |      |
|---------------------------------------------------------|----------|------|------|
| 1a. Kalbfleisch, Braten . . .                           | Pfd.     | 60   | Pfg. |
| Nierenbraten . . . . .                                  | Pfd.     | 58   | Pfg. |
| Kalbshaxen . . . . .                                    | Pfd.     | 48   | Pfg. |
| Schweinebraten, nur das Beste . . .                     | Pfd.     | 68   | Pfg. |
| Kotelets, nur das Beste . . . . .                       | Pfd.     | 75   | Pfg. |
| Rinderbraten, das Beste v. Besten . . .                 | Pfd.     | 60   | Pfg. |
| Rinderzunge . . . . .                                   | Pfd.     | 1.00 | Pfg. |
| Essighraten . . . . .                                   | Pfd.     | 50   | Pfg. |
| Frisches Fleisch . . . . .                              | Pfd.     | 40   | Pfg. |
| 3 Pfd. frisches Fleisch . . . . .                       | nur      | 1.00 | Mk.  |
| Saltschinken . . . . .                                  | 1/2 Pfd. | 58   | Pfg. |
| Feinster Konfirmations-Aufschnitt m. Schinken . . . . . | 1/4 Pfd. | 25   | Pfg. |

**Steuer-Beratung**

erfolgt durch Sachmann  
pro Monat RM. 5.—  
Zu erfragen unter Nr.  
841 beim Verlag dieser  
Zeitung.

**Tochterzimmer:** neu, in  
weiß, eichen, reseda, und  
lachs. Sie selbst können die  
Farbe bestimmen. Wir glauben  
kaum, daß Sie Ihrem  
Tochterchen oder Tochter  
eine größere Freude machen  
können, als wenn Sie ihr da  
kompl. Schlafzimmer für  
zus. RM. 84.— kaufen. Es  
hat alles was dazu gehört:  
1 schön. Kleiderschrank 1/2  
für Wäsche, 1/2 für Kleider,  
1 gr. Holzbettstelle 1 x 2 m,  
1 Nachttisch, 1 Wasch- und  
Frisiertisch m. groß. Spiegel,  
1 Stuhl und 1 Hocker. Wenn  
Sie alte Möbel haben, nehmen  
wir diese sogar noch in  
Zahlung. Überlegen Sie sich  
einmal in aller Ruhe ob es  
schon einmal derartige Zeiten  
gegeben hat, in denen  
man für einige Mark ein  
Tochterzimmer bekommen  
konnte.

**Landes**  
Mannheim-Lindenhof  
Belienstr. 2 (alte Oelfabrik)  
direkt hint. Hauptbahnhof,  
durchgeh. geöffnet, v. 8-7 Uhr.

**Herren-Sohlen Mk. 2.80**  
**Damen- . . . . . 2.00**  
prima Material  
fa. Handarbeit

**Schuhmacherei A. Dittlich**  
F 6, 8  
Fürforgescheine werden in  
Zahlung genommen. Seele  
Ab- und Zustellung.  
Postkarte genügt.

**ZU VERMIETEN**

1 gut mbl. großes Zimmer  
mit 2 Betten an 2 junge  
Damen oder Herren sehr  
billig zu vermieten.  
Anfrage unter Nr. 857  
an den Verlag d. Ztg.,  
P 5, 13a.

Sonntige

**6 Zimmer-Wohnung**

III. Stod, beste Lage des  
Lindenhof, mit Mädchen-  
kammer und allem Zubehör  
RM. 120.— per sofort  
oder später zu vermieten.  
Näheres Lohert, Gontard-  
straße 2

**ALHAMBRA**

**Hermann Thimig**

der beliebte Darsteller aus der „Privatsekretärin“  
in dem Tonfilm-Schwank

**Mein Freund der Millionär**

Nach dem Bühnenwerk

„Der Hut seiner Hohelt“

Weitere Hauptdarsteller:

Lisel Schaack / Jakob Tiedke / Maria Meißner

Buntes Beiprogramm!

Beginn: Wo 3, So 2 Uhr

**ROXY**

**Max Adalbert**

— der Komiker mit dem goldenen Herzen und dem  
schlagfertigen Mundwerk — in dem Groß-Lustspiel

**Der Herr Finanzdirektor**

Nach dem weltbekannten Bühnenwerk

„Der Mann, der schweigt“

Hier reitet der Amtsschimmel in vollster Blüte

Reichhaltig ist der große bunte Filmteil!

Beginn: Wo 3, So 2 Uhr

**Treffpunkt**  
**MÖBEL**

**JETZT**  
ist es Zeit bei  
uns zu kaufen!

Die billigen Preise,  
das Beste  
in größter Auswahl,  
dürfte Sie zunächst  
zu einer unverbindl.  
Besichtigung veranlassen.

Verkaufsstelle Mannheim O 5, 1

**Umzüge**  
Schnell und gewissenhaft  
mit feinem Auto  
und billig.  
Kunz, Mannheim, J 6, 8.  
Telefon 267 76.

**Fahrräder**  
Spotbillig  
Buchheit, O 4, 1  
Kunststraße

**Hausfrauen**

denkt an das

**Feudenheimer Roggenbrot**

J. W. Sprengel — Telefon 44539

**Gasthaus „Zum Stern“ Feudenheim**

Hauptstraße 42  
Gut bürgerliche Küche, reine Weine, gr. Nebenzimmer,  
Saal, Gartenwirtschaft, Kegelbahn.

**Fahrschule**

Auto-Reparatur-Werkstätte

**H. Eberts**

Mannheim-Feudenheim, Hauptstr. 79

Telephon Nr. 40102.

**Lebensmittel**

gut und billig

Gustav Nägele / Seckenheimerstraße 11  
neben Gloria — Telefon 42500.

**Ihre Schuhe**

besucht gut und billig

LUDWIG ERTL, Schuhsohlerei  
Waldhofstraße 8.

**Zur Konfirmation**

kaufen Sie

**Strümpfe, Handschuhe**  
**Unterwäsche**

für Knaben und Mädchen gut und preiswert  
nur im Spezialgeschäft

**G. Hessinger, Weinheim**

Hauptstraße 53, gegründet 1892

**Mathaisemarkt Schriesheim**

Den Besuchern des Mathaisemarktes halte  
ich mein Lokal

**Café Krämer**

bestens empfohlen.

Ludwig Krämer

Gefolgenschaftsführer der H.-J. Schriesheim  
Friedrichstr. 278, um d. Ecke d. Karussellplatzes

**Auf zum Mathaisemarkt in Schriesheim**

28., 29. Februar und 1. März 1932

Pferde- und Rindviehmarkt / Große Landwirtschaftliche und Obstausstellung / Gelegenheit zu  
günstigem Obstverkauf / einheimische Gewerbeschau / Dorfkino / Aufmarsch der Reiter-  
vereine der Umgebung / Tombola-Lotterie / Im Zehntkeller weinfroher Stimmungsbetrieb.

# Heidelberg

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Letzte Holzversteigerung.

Städt. Forstamt Heidelberg versteigert am Montag, den 29. Februar 1932, vorm. 9 Uhr, im Bürgerkassinoaal „Prinz Max“, Marktstraße, Heidelberg:

Aus dem alten Heidelberger Stadtwald, Abl. I. 15, Alingenleib: 80 Eter meist bu. Brennholz; 1,50 Eter el. Käferb. Aus Abl. I. 29: Auerbahrenkopf: 246 Eter bu. Brennholz; 345 bu. Prägelnellen; 34 E. Baupfannen III. Aus Abl. I. 47, 48, 50 (zwischen Königsstuhl und Koblenz) 94 Eter bu. Brennholz. Aus Abl. I. 46, 64, 65, 67 (zwischen Koblenz und ob. Sandweg): 421 Eter meist bu. Brennholz; 225 Weiden; 2 Eter el. Käferb. Aus Abl. I. 4 (zwischen Königsstuhl und Hölzer Kästenbaum): 397 Eter bu. Brennholz; 8 Eter el. Wingerstiesel.

Förster: Abl. I. 15: Schmitt, Schillerbach, Tel. 1123; I. 29: Arnold, Schillerbach, Aus 14; Abl. I. 44, 46, 47, 48, 50, 65, 67: M. Wollenwein, Koblenz, Tel. 4732; Abl. I. 64: Abendstein, Koblenz.

Kostauszüge gegen 10 Pfg. durch das Forstamt und die Förster.

### Stadttheater Heidelberg.

|                        |       |                                                                       |
|------------------------|-------|-----------------------------------------------------------------------|
| Samstag<br>27. Februar | 15.00 | Schülervorst. zu kleinen Preisen                                      |
|                        | 17.45 | Wilhelm Tell<br>Schauspiel von Friedr. v. Schiller                    |
| Sonntag<br>28. Februar | 19.45 | Abonn. A 23                                                           |
|                        | 22.00 | Nina<br>Komödie von Bruno Frank.                                      |
| Sonntag<br>28. Februar | 15.30 | Außer Abonn. u. Fr. V. B. Abt. C<br>(Teilvorstellung). Kleine Preise. |
|                        | 17.45 | Zum letzten Male:<br>Jugendfreunde<br>Lustspiel von Ludwig Fulda.     |
| Sonntag<br>28. Februar | 20.30 | Außer Abonn.                                                          |
|                        | 23.00 | Der Vogelhändler<br>Operette von Carl Zeller.                         |

### Protestkundgebung

für alle dem Pfalzgau angeschlossenen Militär- und Waffervereine gegen den Präsidenten des Kyffhäuserbundes am Montag, den 29. Februar 1932, abends 8.15 Uhr im Saale der „Brauerei Ziegler“, Berghemerstr. 1b. Es sprechen über das Thema: „Reichspräsidentenwahl und Kriegerbund“ die Kameraden Major a. D. Dr. Schmitthenner, Stadtrat Apfel, Stadtrat Abendrot. — Eintritt frei.

Hauptstr. 43 Telefon 2525

**Schloß-Lichtspiele**

Die letzten Spieltage kommen!  
Heute Samstag 3 1/2, 6 und 8 1/2 Uhr.  
Morgen Sonntag 2, 4 1/2, 6 1/2 und 8 1/2 Uhr.

**BEN-HUR**  
in Tonfilmfassung

Der Welt gewaltigster und kostbarster Film.  
Man besorge sich rechtzeitig die Eintrittskarten an der Kasse der Schloß-Lichtspiele von 9 Uhr vormittags bis 10 Uhr abends.

**Das Kinderbett**



in Holz und Metall  
größte Auswahl

niedrigste Preise

sowie

**la. Bettwaren aller Art**

Lassen Sie Ihre **Federbetten**  
durch neues Verfahren  
bestens reinigen. Bakterienfrei, mo'ntenfrei, blütenweiß!

**federieren**

**Betten-Hippius,**  
Modernst eingerichtetes Betten-Spezialhaus

Hengasse 2,  
Nähe Universität u. Jesuitenkirche, Tel. 1694

**Betten-Hippius,**  
Modernst eingerichtetes Betten-Spezialhaus

Wer sich bei seinem Einkauf  
auf unsere Zeitung beruft,  
wirbt für unsere Zeitung.

### Weststadt

### Weststadt

## Café Arnold

Meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten zur gest. Kenntnisnahme, daß ich mit Heutigem meinen Café-Betrieb von Bahnhofstraße 29 nach

**Bahnhofstraße 29 (Germania)**

verlegt habe.

Zum Ausschank gelangt das beliebte Bürgerbräu, Ludwigshafen, ff. Naturweine, prima Kaffee. — Feinste Gebäckwaren. — Zeitgemäß niedrige Preise.

Heute Samstag, Sonntag-Nachmittag und abends erstklassiges

### Künstler-Konzert

Um geneigten Zuspruch bitten

Josef Arnold und Frau.

### Schlafzimmer

echt eiche, dreif. Garderobeschrank, echter weißer Marmor

Mk. 395.-

Viele werden den Kopf schütteln über den unlaublich niedrigen Preis. Ich lade alle, insbesondere die Zweifler, zu einer unverbindlichen Besichtigung dieses Eichenholzschlafzimmers ein. Ich freue mich, wenn ich diejenigen, die sagen, daß man für diesen Preis eine gute Qualität nicht liefern könne, von dem Gegenteil überzeugen kann. Das Zimmer ist in einem schönen Mittelton gehalten, mit noblen abgesetzten und besteht aus: 1 Schrank, 180 cm breit, außen Glas mit moderner Stoffbespannung, 1/2 für Wäsche, 1/2 für Kleider, Innenspiegel, 1 Waschkommode mit Spiegel, Aufsatz mit echt weißem Marmor, 2 Betten, 2 Nachtschische mit Glasplatten, 2 Stühle und ein Handtuchhalter.

Willy Breithöfer, Heidelberg  
aber nur in der  
Rohrbacherstr. 79 und 81.

### Drahtgeleise

in jeder Größe, Maßabweiche und Drahtstärke, das qm von 15 Pfg. an, sowie Spanndrähte f. Weinberge und Stacheldraht zu den billigsten Preisen.

### Drahtflechterei

Alfred Mergenthaler  
Leimen b. H.  
St. Jägerstr. 19.

### Radio

nur vom Fachgeschäft  
Neuenheimer Musikhaus  
**REIHER & KURTH**  
Brückenstraße 8

### Junger tüchtiger

### Bäckergeselle

18 Jahre alt, mit besten Zeugn., der auch Kenntnisse in der Konditorei besitzt, sucht Stellung. Anzusagen bei Willi Hüther, Mörtelstein.

### Immer

### frische Blumen

erhalten Sie ab 1. März bei Pfg.

### Frau Schühler

direkt bei der Post.

### Wohnung:

Pfaffengasse 13a.

### Täglich frische

### Trink- und Landeier

### Milch Rahm

### Butter

### weißer Käse

J. Schmutz, Schillerstraße 14

Milch und Molkereiprodukte

Telefon 3779

### Brennholz

per Zentner 90 Pfg. hat abzugeben

### Wagnerei

### Peter Fröhlich

Heidelberg-Wieblingen

Maltheserstr. 22.

## Sie sparen Geld

wenn Sie Ihre Damen- u. Herren-Garderobe Vorhänge, Teppiche usw. färben u. chem. reinigen lassen in der

## Färberei Bischoff

Betrieb und Laden: Kottengasse 17, Tel. 1620  
Filialen: Hauptstr. 151, Brückenstr. 12, Telefon 3940, Rohrbacher Str. 16 — Annahmestellen: Berghemer Str. 35, Handschuhh. Landst. 39.  
**Billige Preise!**

### Wenn Bobby hustet

kauft er die guten **Werner's Eukalyptusbombons**  
Schachtel nur 50 Pfg., sie helfen sofort!  
Erhältlich allein bei:  
**Drogele Werner, Hauptstr. 76**

## Jetzt sind die Tage der . . . . . Hosen

10 Tage gelten folgende Einführungspreise:

2.90  
3.90  
4.90  
5.90  
6.90 und höher

## Georg Meiners

Heidelberg, Hauptstr. 84  
gegenüber dem Perkeo

## Gutschein

Nr. 46

(8 Tage Gültigkeit)

Dieser Gutschein berechtigt Sie zur Aufgabe einer 20mm hohen einspaltigen Gelegenheitsanleihe zum Ausnahmepreis von nur 80 Pfg. Jede Mehrzeile wird mit 5 Pfg. pro mm-Zeile berechnet. Die Anleihe wird sofort nach Eingang des Betrages aufgenommen. Falls Belegemplar gewünscht, sind 15 Pfg. extra beizulegen.

Der Betrag liegt hier bei — ist auf Postsparkonto 21834 eingezahlt — ist durch Postanweisung abgegangen.

Name:

Wohnort:

Strasse:

## Praktisch und preiswert!

das ist unser Grundsatz und hier ein Beweis!

neue schöne

## Kostüm- u. Mantelstoffe

140 cm breit RM. 9.50, 8.50, 6.50, 5.90, 3.90, das Meter **3.50**

und 5% Rabatt!

## Martin Weber

nur Hauptstraße 14

## Rugby

S. C. Neuenheim — H. T. V. 46

am Sonntag auf dem Hans  
Hahmerplatz (bei der  
Schweidardtschen Milch-  
turanstalt)

1. Mannschaft 3 Uhr  
2. „ 1/2 Uhr

## Möbl. Zimmer

zu billigem Preis zu vermieten.  
Neugasse 13.

## Konfirmation- u. Kommunion Geschenke

Toilette-Kasten, Manicures von Mk. 2.50 an bis zu den feinsten Ausführungen  
Kamm- und Bürsten-Spezialgeschäft

## W. Bröcker

Heidelberg, Hauptstr. 183

an der Kottengasse

## Füllfederalter

in jeder Preislage.  
Schönstes Geschenk zur Konfirmation und Kommunion.

## Münnich

Hauptstraße 1, 1. Etage.

Wie der große gute Münnich hängt.

## Junger 20jähriger

## Gärtnergehilfe

tüchtig u. ordnungsliebend, in allen Teilen des Berufs handig und erfahren, sucht sofort oder später Stellung. Wo mögl. freie Station. Angeb. an Wilhelm Gräf, Adelsheim, Untere-Ru 259

## Tornister

neu und gebt. nur in der Zeugmeisterstr. 1  
Marktplatz 3.

## Bergheimer Entfettungstee

Mk. 1.80

wohlschmeckend, wirksam, unschädlich. Bestandteile: Fuc., species lauant cps., radices et salia.

Ferner empfehle:

Asthmatex Nerventee

Entkalkungstee

Bergheimer Apotheke

Heidelberg.

## Handarbeiten

werden schnell und billig angefertigt.

Zu erst. unter Nr. 241

im Verlag d. Sta.

Welcher Pfg. leicht einem

Schwerkräftigkeitsbesitzigen

## 500 RM.

geg. gute Sicherheit. Zins

und Rückzahlung nach Vereinbarung. Vermittlung

zwecklos.

Angeb. unter F. 259 an

# Dossenheimer Rundschau

Generalversammlung des Gemeinnützigen Vereins Dossenheim (Vergstraße).

Am Samstag abend hatte der Gemeinnützige Verein (Heimatverein) seine Mitglieder zur diesjährigen Generalversammlung eingeladen, die gut besucht war. Der erste Vorsitzende, Kaufmann Hermann Kraft, erstattete den Jahres- und Tätigkeitsbericht, bei dem besonders hervorgehoben wurde, daß es endlich gelungen ist, auf dem Wege des Freiwilligen Arbeitsdienstes die Grabungen auf der Schauenburg fortzusetzen. Das Bestreben des Vereins geht dahin, die Schauenburg zu einem historischen Kleinod nicht nur der Gemeinde, sondern auch der ganzen Umgebung zu machen. Des weiteren wurden auch auf dem Walsberg Mauerreste entdeckt, die zum Teil ebenfalls freigelegt wurden; jedoch konnte bis heute noch nicht festgestellt werden, zu welchem Zwecke man hier in früherer Zeit ein Kastell (?) errichtete, und ob es aus der Kelten-, Römer- oder aus noch früherer bzw. späterer Zeit stammt. Der Vortragende meinte, daß dies in der Zeit der großen Wirren an der Vergstraße als Zufluchtsstätte der Gemeindeglieder gedient habe. Auch die vom Verein jedes Jahr durchgeführte Blumenschau, bei der die schönsten blumengeschmückten Fenster, Balkone und Vorgärten prämiert wurden, habe sich als dankbar erwiesen, und es wäre zu hoffen, daß sich der Kreis der Blumenfreunde erweitert, um den Gebäudekomplex der Gemeinde mit der Zeit zu einem Schmuckstück zu machen. Auf dem Gebiete der Familiennamen-Forschung habe man auf Grund der Akten, die von der Gemeindeverwaltung bereitwillig zur Verfügung gestellt wurden, neues und wertvolles Material zutage gefördert. Bei den Bestrebungen, die Beziehungen der Gemeinde Dossenheim zum Kloster Lorsch im achten und neunten Jahrhundert zu klären, habe sich auch Herr Hönninger besonders verdient gemacht, der in der Bearbeitung des „Codex Laureshamensis“ wertvolle Dienste leistete. Nun besprach der Vorsitzende die Arbeiten, die in diesem Jahre zu bewältigen sind. Dann konnte Kassierer F. Böhler den Kassenbericht erstatten, der einen kleinen Plus-Saldo auswies. Dem Schriftführer wurde das Wort zu seinem Geschäftsbericht erteilt, aus dem hervorging, daß der Verein ein arbeitsreiches Jahr hinter sich hat. Die Versammlung konnte der Gesamtvorstandschaft Entlastung erteilen. Auf Vorschlag des Vorsitzenden wurde Frau Präsident Zimmermann-Karlruhe, die sich um die Heimatforschung besonders verdient machte, zum Ehrenmitglied ernannt. Die Diskussion zum Jahres-, Ge-

schäfts-, Tätigkeits- und Kassenbericht war sehr reger. Es folgten nun die Neuwahlen, die sämtlich durch Zufall vorgenommen wurden und mit kleinen Veränderungen folgendes Bild ergaben: 1. Vorsitzender Kfm. Hermann Kraft; 2. Vorst. Bürgermeister Hermann Böhler; 1. Schriftführer: Leo Hönninger; 2. Schriftführer: Eugen Reinhard; Kassier: Fr. Böhler; Beiräte: Hauptlehrer Fetting und Kanzleisassistent Joh. Stöhr; Ausschussmitglieder: Dr. Berg, Dr. Willrich, M. Stöhr, Gg. Reinhard, Val. Wegmann, Viktor Scholl, Gemeinderat Bärge. Kassiermeister Jakob Scholl gab hierauf einige Erklärungen über das alte Ortsbild unserer Gemeinde Dossenheim. Für die gefundenen Gegenstände bei den Ausgrabungen auf der Schauenburg hat in zuvorkommender Weise Herr Pfarrer Steger den Pfarrhof zur Verfügung gestellt. Betr. Markierungen der Waldwege machte Architekt Gg. Reinhard den Vorschlag, daß sie in einer einheitlichen Form durchgeführt werden sollen, was allseits befürwortet wurde. Einen breiteren Raum nahm auch die Debatte über den Heimattag ein. An Vorschlägen mangelte es nicht. Man will aber versuchen, den Heimattag zum ersten Male im Freien, und

zwar auf der Schauenburg, abzuhalten. Bei den Verkehrsfragen waren die Zustände bei der OEG. wiederum an der Tagesordnung. Trotz aller Proteste und Einwände haben sich die Verhältnisse nicht gebessert, im Gegenteil. Auch die Gasfrage kam zur Sprache, bei der Bürgermeister Böhler nähere Auskunft gab. Dann wurden noch verschiedene andere Fragen erörtert, die einer Lösung bedürfen. Kurz nach 12 Uhr konnte der Vorsitzende die sehr anregend verlaufene und arbeitsreiche Generalversammlung schließen. Sehr zu bedauern war, daß die Wirte von Dossenheim nicht zur Versammlung erschienen sind, da sie doch letzten Endes das allergrößte Interesse am Fremdenverkehr haben müßten.

Dossenheim. (Vom Ortsausschuß für Leibesübungen.) Der Ortsausschuß für Leibesübungen tagte am Freitag im Gasthaus „Zur Krone“. Karl Millner, der Vorsitzende, verbreitete sich in längeren Ausführungen über die Probleme, die zur endgültigen Übernahme des erweiterten Sportplatzes durch den Ortsausschuß für Leibesübungen und Jugendpflege noch zu lösen sind. Von seiten der Gemeinde wurde schon zum zweiten Male der Versuch gemacht, den Sportplatz durch Gemeindegeld in Ordnung zu bringen, jedoch machte jedesmal die Witterung einen Strich durch die Rechnung.

Und ohne gründliche Planierung des Sportplatzes ist eine Beseitigung desselben unmöglich, was übrigens auch von seiten der Gemeindebehörde zugestanden werden mußte. Karl Vasconi, der kürzlich auf dem Ratshause vor sprach, erklärte, daß ihm dort versichert worden wäre, daß die Sportplatzenteilung so bald als möglich geregelt werden würde. Nun kam die Platzenteilung zur Debatte, zu der der Reiterverein einen Antrag eingebracht hatte, daß auch ihm genügend Raum zum Liegestellen zur Verfügung gestellt wird. Die Vertreter des Reitervereins machten geltend, daß ein Platz von 10 auf 20 Meter doch kein Reitplatz darstellen könne, wie es bisher der Fall war. Nach langem Hin und Her einigte man sich dahin, daß dem Reiterverein ein Gelände innerhalb des Sportplatzes von ca. 18 auf 70 bzw. 105 Meter zur Verfügung gestellt werden kann. — Nun wurden die anderen, den Sportplatz betreffenden Fragen besprochen, die sich ziemlich lang hinzogen. Herr Val. Wegmann legte einen genauen Vermessungsplan dem Ausschuss vor, desgleichen Berechnungen über die, durch die Planierung des Platzes erforderliche Erdbewegung, Stützung, Umzäunung usw. Herr Vasconi machte den Vorschlag, man solle dem Gemeinderat Gelegenheit geben, durch Ladung des Ortsausschusses zu einer Gemeinderats-sitzung die Gemeindeverwaltung von den noch unbedingt erforderlichen Arbeiten und Ausgaben zu überzeugen. Auch soll mit der hiesigen Fuhrwerkervereinigung Rücksprache betr. der zu leistenden Fuhrten genommen werden.

## Deutsche Aerzte und Apotheker!

13 Jahre politischen Kuhhandels haben nicht nur mit dem Deutschen Volke die Angehörigen der Heilberufe an den Rand des Abgrundes gebracht, sie haben auch die Sozialversicherung Vismarcks zu einer Versorgungsdomäne der schwarzen Kassenbonzokratie gemacht.

Während auf der einen Seite, um des Machtprinzips willen, Millionen-Kassenpaläste und unrentable Eigeninstitute hemmungslos errichtet werden, sind die gemeinsamen Träger der Soz.-Versicherung die Versicherten und die Heilberufe immer weiter entrechtet worden.

Gegen diese zerstörenden Kräfte helfen keine lendenlahme Proteste machloser Berufsverbände, nicht der Ruf nach dem Recht, denn das Recht ist immer beim Stärkeren, beim Mächtigen.

Eure letzte Rettung vor völliger Verelendung liegt einzig und allein im 100-prozentigen Systemwechsel, im Siege des Nationalsozialismus, nicht weil er die Interessen der Aerzte und Apotheker bevorzugt behandelt, sondern weil er einen Staat schaffen wird, der keinen politischen Kuhhandel mehr kennen wird, sondern das Leistungsprinzip anerkennt.

Der fremdstämmige Arzt steht beim System, der deutsche bei Adolf Hitler! Wählt daher im Reichspräsidentenwahlkampf 1932 unseren Führer Adolf Hitler.

Dr. Patheiser,

Gauobmann des N.E. Ärztebundes, Gau Baden.

## Kamerad Wessel

Kamerad Wessel, wir trauern um Dich...  
Unsere Augen verlernten das Weinen:  
Unsere Augen wollen verfeinern,  
Da uns das Leuchten der Deinen verblüht —  
Kamerad Wessel, wir trauern um Dich!

Kamerad Wessel, wir ehren Dich...  
Tief zur Erde die Fahnen wir senken,  
Hoch nach Walhall die Wägen wir senken,  
Schauernd, als wenn ein Adler entwich —  
Kamerad Wessel, wir ehren Dich!

Kamerad Wessel, wir denken an Dich...  
Wenn für Deutschlands Zukunft wir streiten,  
Soll Dein heldischer Geist uns begleiten,  
Brausend wie Lenzwind, der wild uns umstrich  
Kamerad Wessel, wir denken an Dich!

Kamerad Wessel, wir rächen Dich...  
Schwellend genährt von Elend und Schmerzen  
Bricht einst der Haß aus gemarterten Herzen  
Lodernde Flamme, die nimmer verblüht —  
Kamerad Wessel, wir rächen Dich!

## Vom Wesen der deutschen Kunst und ihren Gefahren

L.

„Alles Große, Edle muß einen Grund haben in sich, warum es edel ist. Das Kunstwerk muß gerade nur das ausdrücken, was die Seele erhebt und edel ergötzt, nicht mehr oder weniger.“

Wettina v. Arnim.

Diese Worte der geistreichen Goethefreundin sagen alles was Sinn und Zweck der Kunst sein soll. Vorangegangene Betrachtungen unter der Überschrift „Judas Hand auf Kunst und Kunstverwaltung“ ließen erkennen, wie weit die Kunst und die Auffassung von ihr sich von diesem Ziel entfernt haben.

An sich eigentlich unerklärlich, denn der Deutsche, aus dessen Blute die erhabensten Schöpfer der Weltkultur herauswuchsen (man nennt uns das Volk der Dichter und Denker), dürfte doch eigentlich kulturell zu einer gewissen Selbstständigkeit gekommen sein, so, daß es über das Wesen der Kunst keine grundsätzlichen Meinungsverschiedenheiten geben dürfte.

Alles so einfach: von jedem Kunstwerk, die Ausdrucksform ist unweiblich, ob Färbung, Plastik, Musik, Dichtung usw. strahlen Wesen aus, die ein Echo in der Seele des Betrachters finden. Je höher diese Frequenz, desto wertvoller das Werk.

Führe ein Kind mit unverdorbenen Instinkten vor die Madonna Anton van Dyck, die erweiterten Pupillen saugen die Schönheiten begierig ein, das Kind ist gebannt vor ihrer Größe. Führe es vor ein expressionistisches Zerrbild: „Piri, das ist nicht schön!“

Warum drängt man uns nun fremde, uns widerliche Empfindungsformen auf, die wir nicht verstehen wollen, können? Als Hauptgrund lernten wir das Eindringen des wesenfremden

Hebräertums in die Kunst. Es ist nicht allein die Sucht dieser Fremdlinge in dieser Weise müßiges Geld zu verdienen. Nein, man hat die Kultur, die Kunst, als eine Machtposition ersten Ranges im Weltleben des Volkvolkes erkannt. Man will uns unserer rassegebundenen Denkwelt entfremden, uns „entnorden“. Das jüdische Führerelement hat aus diesem Grunde nicht nur die Kunst, die Bühne, den Buchhandel (hütel auch vor gewissen Buchgemeinschaften) für sich erobert, sondern vor allem die Presse. Von diesen Vorkriegern aus wiffen sie die Masse des Volkvolkes in ihren Gedankenban zu zwingen und, worauf es ankommt, zu entseelen.

Man schreibt den alten Griechen zu, daß sie die hypnotischen Gehege zuerst erkannt haben. Dem Judentum muß man es aber zusprechen, daß es die Gehege zuerst praktisch und nützlich angewendet hat. Es verfiel im Werbungswesen, im Handel usw. diese Suggestionen mit dem größten Erfolge anzuwenden.

Es weiß und zwar nicht nur mit der „weißen Woche“ hinsichtlich der Kaufkraft, sondern auch in jenen uns ureigenen Gefühlswerten, Psychosen zu schaffen, die selbst in den gebildeten, aber ungewappneten Kreisen, jedes Kritikermögens auszuschalten scheinen.

Es braucht sich niemand mit der schwarzen Magie abzugeben, aber jeder verantwortungsvolle Mensch sollte diese Beeinflussungsgehege so weit beherrschen, daß er den Umfang ihrer Gefahr erkennt. Es könnte ihm sonst einmal passieren, daß er, wie jene Admiralsstochter, Grafen, Akademiker, Offiziere, Lehrer usw. dem Einfluß eines, diese Gehege anwendenden Irrenhins (Fall „Hülser“) erliegt. (Weltgeistschil. Psychof. 3. B. Kinderkreuzzüge, Hezenprojekte, Verbrechenherbschaft 1789 usw.)

Die immer wieder anprellenden Eingebungen und dadurch erzeugten Wünsche und Gedanken haben das Bestreben sich zu realisieren und es tritt dann das ein, was unser T. Pg. Hülser

Chamberlain in seinen „Grundlagen des 19. Jahrhunderts“ schreibt:

„Ein Mensch kann sehr schnell, ohne Israel zu sein, Jude werden, mancher braucht nur fleißig beim Juden zu verkehren, jüdische Zeitungen lesen und an jüdische Lebensauffassung, Literatur und Kunst sich gewöhnen.“

Ist das Volk in seiner Masse soweit gebracht, dann ist der Jude einen Schritt der Ausführung seiner Weltbeherrschungspläne näher gekommen.

Klinge Staatsmänner aller Zeiten wußten, daß man durch Pflege der schönen Künste das Gegenteil von den Zielen des Kulturbolschewismus erreichen kann, nämlich die Förderung der seelischen, sittlichen und in gewissem Sinne sogar körperlichen Entwicklung (Helden-Ideal). Der gewiß unverdächtige Lessing meinte das gleiche, als er in seinem „Raschoon“ schrieb:

„erzeugen schöne Menschen schöne Bildsäulen, so wirken diese hinwieder auf jene zurück und der Staat hatte schönen Bildsäulen schöne Menschen mit zu verdanken.“

Wir können nun wohl ermaßen, welche Machtposition die Kultur, insbesondere die Kunst, darstellt. Dies wurde bisher unterschätzt. Die alldeutschen Kreise, die es bestimmt mit der Zukunft des deutschen Volkes ehrlich meinen, haben wohl für Kolonien, für die Wehr, für Auslandsmissionen geworben, aber diese geistige Machtquelle haben sie nebensächlich behandelt und Jüde die Ausbeute überlassen. Der Jude erkannte aber sofort den Wert des Handels mit der geistigen Nahrung seines Volkvolkes, der er nach und nach Räumungs- und Zerstückungsstücke in unauffälliger Dosierung begab.

Eine bewußt geschaffene Psychose, wie in den vorigen Abschnitten behandelt, ist der alles verzerrende sog. „Expressionismus“. Heute liegt er zerstückelt am Boden. Es ist dieses Ereignis als das beginnende Wiederaufleben der deutschen Eigenart zu werten. In dieser Phase ihres gigantischen Kampfes mit den Schwarz-

alben der Unterwelt ist die deutsche Seele flagghaft hervorgegangen. Die Kulturarbeit der deutschen Freiheitsbewegung, insbesondere des „Kampfes um die deutsche Kultur“ war nicht umsonst gewesen. Im Münchener Glaspalast feierten bereits die alten Romantiker — die deutschen unter den Künstlern — wieder ihre Auferstehung.

Die wutentbrannten Gegner mögen noch so viel Glaspaläste anstecken (oder glaubt vielleicht einer der harmlosen Zeitungsleser an eine Selbstentzündung, aber die nicht nur der Chemiker lacht?), den Geist, der diese Dinge schuf, verbrennen sie nicht. Im übrigen wird das kommende Deutschland in der gegebenen Zeit und auf legalem Wege mit einem ähnlichen Schmetterling antworten.

Es drängt sich nun in diesem Zusammenhang eine Frage auf. Wir Nationalsozialisten traten für unbedingte Ministerverantwortlichkeit ein. D. h., jeder Beamte haftet für seine Taten. Seit Jahren lehrten nun, zum größten Teil wider besseres Wissen, maßgebliche Kunsthistoriker, die Leiter und Lehrer der Kunstschulen und Akademien (für Studierende und Jedermann) usw. den Irrwahn vom Expressionismus und ähnlichen Jämen. Diese geben jetzt nach und nach an ihrer eigenen Lächerlichkeit zugrunde. Millionen wurden verpulvert, jüdische Jazzfabrikanter der Farbe zu Millionen gemacht und nun wandern diese Gefühlsstücke eines nach dem anderen zum Abdecker in die Unterräume der Kunstinstitute, wo Kellerratten über den Fortschritt der menschlichen Kultur philosophieren.

Tausende Kunstwerke volkstümlicher Art konnten nicht geschaffen werden, das beste Künstlerblut wurde zur Unfähigkeit ver

# Heidelberg



## Warum sind Sie noch nicht zu uns gekommen?

Wieder konnten wir auch bei unserer 3. Ausschüttung am 15. Februar 1932 allen zuteilungsberechtigten Darlehenssuchenden nach nur zweimonatlicher Wartezeit die gewünschten Darlehen in voller Höhe zur Verfügung stellen. **Wir zahlten bei unserer 3. Ausschüttung RM. 71300 in bar aus.** Die Zuteilung erfolgte unter Aufsicht eines amtlichen Lübecker Notars. — Referenzen und Dankschreiben im Original stehen zur Verfügung und können jederzeit bei uns eingesehen werden. Allmonatlich Zuteilungen.

**MOBILIAR-DARLEHNSKASSE „HANSA“ G.M.B.H., LUBECK**

Wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an unsere Landesgeschäftsstelle Baden-Pfalz Frhr. v. Seckendorff, **Heidelberg**, Handschuhsheimerlandstraße 15  
Telefon 2902

Spezialhaus für moderne



**Kinderwagen  
Korbwaren  
Korbmöbel  
Gartenmöbel**  
sowie sämtliche  
**Bürstenwaren**

**LUDWIG WUST / Märzgasse 12**

## Schlafzimmer

Jeder Art in bester Ausführung kaufen Sie am vorteilhaftesten und billigsten direkt beim Hersteller **Eugen Wagenblast, Eschelbronn**  
Griedhofstraße  
Spezialität: Schlafzimmerfabrikation.

## Wohnungen

jeder Größe in einfacher und besserer Ausstattung in allen Stadtteilen zu vermieten.

Gemeinnützige Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz m. b. H., Heidelberg  
Hauptstr. 206 / Zimmer 38 / Telefon 4748

**X „X“- und „O“-Beine**  
heilt ohne Beratung 30. Eber, München, Schraudolphstr. 36, Prospekt, Rückporto. — Fr. Ermäßigung!

## Ich baue

ein Doppelwohnhaus je 3+3 Zimmer, Küche, Bad, Garage und Zubehör, sehr rentabel, zeitgem. u. solid.

## Wer baut mit?

Anfragen unt. Nr. 248 an den Verlag d. Ztg.

## Kleiner Laden

mit 4 Zimmerwohnung preiswert zu vermieten. Zu sfr. Hauptstr. 158 von 9—11 Uhr.

## KLAR'S DOCTORSEIFE



Arztlich empfohlen und nach ärztlichen Richtlinien hergestellt.

Normal-Stück - 18  
Große Badeseife - 30

Versand  
Klar, Hauptstr. 31

## Werber

für Deutsche Versicherungs- und Modenzeitung  
Bezirk Nordbaden und Pfalz, bei hoher Provision gesucht.  
Ansch. unter Nr. 224 an den Verlag d. Ztg.

## Radio-Anlagen

In jeder Preislage erhalten Sie im Fachgeschäft **Prestinari**  
Kleinschmidtstr. 1  
Neue verbilligte Preise!

# Mannheim

## Eßt das gute Roggenbrot

3 Pfund 50 Pfg.

Zu haben:

Neckarstadt:  
K. Hauck, Mittelstr. 21; H. Sax, Kronprinzenstr. 35;  
A. Walsenbach, Schimperstraße 14;  
H. Ott, Käfertalerstraße 205.

Käfertal:  
F. Kreis, Forsterstr. 18; Müller, Mannheimer Straße.  
Neuwiesingerstadt:  
Geschwister Krauß, Rheinländerstraße 96.

Innenstadt:  
Gottmann, 8 5.

## GOLDENER FALKEN

8 1, 17 — Friedr. Pfister

Vorzügliche Küche, Mittag- u. Abendessen v. 80 Pf. an, H. Weine von 20—50 Pf. — H. Biere aus der Lehrs Brauerei, Bayern. — Schöne Nebenzimmer für Vereine und Gesellschaften. — Samstags und Sonntags jeweils von 8 Uhr ab Konzert.

## Weinhaus Astoria

Kunststr. 103, 10 Tel. 288 43

Das gemütliche Lokal

Beste Forster- und Zeller-Weine im Ausschank.

Künstlerkonzert ■ Tanz ■

## Gasthaus zur Friedrichsbrücke

Jeden Samstag

## Schlachtfest

ff. Riegeler Biere. — Prima Pfälzer Weine bei billigen Preisen. Eigene Hauswirtschaft.  
U. 1. 15. Besitzer A. Spies

## DURLACHER HOF

INHABER: FRANZ MASSINGER

MANNHEIM — AM STROHMARKT

Spezialausschank des guten Durlacher Hof-Bieres

empfiehlt seine

reichhaltige und preiswerte Küche

täglich ab 7 Uhr abends **KONZERT.**

## Schuhhaus J. Rieß

Weinheim, Hauptstraße 102 (Tel. 176)

Das Haus der Qualitäts-Schuhe

zu zeitgemäßen, billigen Preisen

## Erstes Spezialhaus in:

Fahrrädern, Nähmaschinen und Sprechapparaten, sämtliche Ersatzteile, Gummi. Eigene Reparaturwerkstätte!

**JOS. SCHIEBER, Mannheim**

Fernsprecher 227 26 G 7 Nr. 16

## Bettfedern

Dannen, Barchent, fertige Betten, Stepp- und Daunendecken, Matratzen billigst.

Sofakissen aller Art.

MannheimerCampi-Bettfedern-Neigung

W. Dobler, T. 6, 17, Tel. 239 18



## Bezirksvertreter

(Weinheim-Heidelberg-Pfalz) für ein

## la. Bohnerwachs

(einf. mit Auslieferungslager) gesucht.

Gefl. Angebote an

Postfach 393, Mannheim.

Inserieren bringt Erfolg!

## Führerscheine

für alle Klassen erhalten Sie durch Besuch meiner Fahrschule. Meine Lehrfahrten im dichten Stadtverkehr und schwierigen Berggelände gewährleisten Ihnen eine vollkommene Ausbildung.

**Georg Schmitt, Käfertal**

Mannheimerstraße 20, Telefon 53792

## Warme Winteräsche

Sonder-Angebot

**C. Speck**  
C 1, 7



Optiker

Klein, Waldhofstr. 6

Lieferant sämtlicher Krankenkassen

Chemisch gereinigt

hält doppelt so lang!

## Färberei WILFERT, Weinheim

# Raucher!

## Jeder Deutsche hat die Pflicht

in unserer heranwachsenden Jugend die ruhmvolle Vergangenheit unserer alten Wehrmacht wachzuhalten. Zu diesem Zweck fügen wir außer den Gutscheinen unseren Zigaretten-Packungen künstlerische Darstellungen deutscher Uniformen bei und zwar zunächst eine Reihe von 240 Bildern aus dem Zeitalter Friedrichs des Großen. Sammelt sie in unseren hierzu gefertigten Alben mit Erläuterungen der jeweiligen geschichtlichen Ereignisse. Ihr schafft ein wertvolles, historisches Werk, erhebend im Gedenken machtvoller Vergangenheit, zum Ansporn neuen Aufwärts-Strebens. Dabei setzen wir alles daran, durch Verarbeitung edelster orientalischer Tabake in unseren Marken



## Trommler-Alarm-Sturm-Neue Front

3 1/2

4

5

6

auch den verwöhntesten Raucher zufrieden zu stellen. Unser stetig wachsender Umsatz beweist uns, daß unser Bemühen nicht vergeblich ist.

**STURM ZIGARETTEN G.M.B.H. DRESDEN 21**



Das B...  
Der E...  
identenw...  
roten S...  
schen Fre...  
zum Sieg...  
Abend im...  
Hiller, ...  
land, in e...  
öffnet. V...  
und Frau...  
Sportplatz...  
Ihrer poli...  
abends zu...  
ersten Ma...  
Frage der...  
nommen u...  
griffen. G...  
können, w...  
die Massen...  
heute zu u...  
der papler...  
die das V...  
Mitteln, a...  
zweifelte...  
dieser off...  
NEBAP...  
Ausdruck...  
nationalsoz...  
Strom dur...  
— in einen...  
Volk mitro...  
des deutsch...  
Die R...  
um ein gro...  
scheidung...  
wahl im b...  
müssen, w...  
tenden Ab...  
tend ausfü...  
des Parla...  
Volke stell...  
legen sind...  
unverantwort...  
mentarier...  
natürlichen...  
lichkeit, der...  
fähigkeit u...  
rung des...  
aber hätte...  
Führung b...  
seiner furd...  
angesichts...  
menbruchs...  
mal in der...  
reicht ihm...  
schenkt ihm...  
einen Man...  
Leistung de...  
gab und in...  
Willens die...  
die allein d...  
reihen har...  
Hiller!  
Wohl i...